



Lorenzner bote

Mitteilungsblatt der Marktgemeinde St. Lorenzen

33. Jahrgang - September 2012

Veranstaltungskalender
Tagesprogramm



Vom Gemeindeausschuss	3
Gemeindeverordnung für Hunde	4
60% Durchzugsverkehr im Markt	5
Familienfreundliche Gemeinde	6
Ansuchen um Zuweisung von Mietwohnungen ..	6
Großer Andrang beim ersten Bauernmarkt	7
Vom Bauamt	8
100 Jahre Bauernkapelle Onach	9
Viehversteigerungen, Flohmärkte	10
Kirchtag in Montal	11
Bilderbuchkino in der Bibliothek	12
Neue Terrassen	13
Temperaturen und Niederschläge	14
Meldeamtsdaten im Boten	16
Die Lange Nacht der Museen	16
Danke Hansjörg!	16
Im Gespräch	17
Erhard Kolhaupt – SVP Ortsobmann	18
2. Puschtra Volksmarsch in Montal	19
Landesentscheid im Handmähen 2012	20
Auf zur Moosinger Kaser!	20
Schuhplattler auf Haidenberg	21
Jahrgang 1972 feierte den 40er!	22
Der AVS- St. Lorenzen auf Wanderwoche	23
Ministranten feiern	24
St. Lorenzner Jungmusikanten	25
Sommerfest 2012	26
Ziwildienst geht in die nächste Runde	26
Karl Knötig wurde 85 Jahre alt	27
Ferienreise quer durch Südtirol	28
Wanderung der Seniorenvereinigung	29
Das Zeltfest der SBJ St. Lorenzen	29
Einsätze der Feuerwehren	30
Jahreshauptversammlung Sportschützengilde ..	31
Alle Wege führen nach Rom	33
Großer Spaß beim Beachvolley	33
Fußballcamp in St. Lorenzen	34
33. Dorfmeisterschaft	35
Titel um Titel	37
Erste Lorenzner Golfmeisterschaft	38
21. Kleinfeldfußballturnier	39
Berglauf über hundert Kilometer	39
Mountainbikerennen in Stefansdorf	40
Veranstaltungen	41
Kleinanzeiger	42
Wie die Zeit vergeht !	43
Kinderseite	44

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

Wie jedes Jahr hab ich mich auch heuer wieder auf den Weg nach Alpbach gemacht. Seit 2005 nehme ich dort jährlich am Europäischen Forum teil. Das Generalthema heuer lautete: Erwartungen der Jugend an die Zukunft. Dementsprechend positiv war ich gestimmt. Umso ernüchternder waren für mich die Vorträge, Gespräche und Diskussionen zu den einzelnen Sachgebieten.



Verschiedenste Nobelpreisträger zeigten auf: Es ist fünf vor zwölf! Während die Medien global weiterhin über die Wirtschafts- und Finanzkrise berichten, schreitet der Klimawandel weiter voran. Drastische Maßnahmen in Bezug auf CO2 Reduktionen müssen bereits jetzt ergriffen werden, damit man eine minimale Kurskorrektur in Sachen Emissionen von Treibgasen erreicht.

Die große Zukunftsfrage, die sich unser Planet weiter stellen muss, ist jene der Energie. Die Fossilen Brennstoffe gehen dem Ende zu, erneuerbare Energiequellen wurden noch nicht entsprechend entwickelt. Die Wirtschaft hat häufig kein entsprechendes Interesse dafür - aktuelle Wirtschaftskreisläufe laufen zur Zufriedenheit der internationalen Konzerne.

Fest steht: Unser Planet steht vor großen Herausforderungen. Zukünftig werden heute bewohnte Gebiete nicht mehr bewohnbar sein. Lebensmittelerzeugung wird nicht mehr überall möglich sein. Durch den Klimawandel wird die Migration verstärkt, was gleichzeitig zu politischen Spannungen führen kann.

Aus heutiger Sicht bedarf es also mehr Weitsicht. Es braucht Mut für unpopuläre Entscheidungen. Es braucht mehr Gemeinschaft und weniger ich. Es braucht den Blick für das Gesamte, im Großen und im Kleinen. Ob die Politik dazu in der Lage ist? Momentan wird weiterhin alle Kraft der Finanzwelt und den Investmentbanken gewidmet. Vielleicht retten sie ja die Welt.

Ihr Martin Ausserdorfer

Impressum

Herausgeber:	Gemeinde St. Lorenzen e-mail: lorenzner.bote@sanktlorenzen.it
Presserechtlich verantwortlich:	Dr. H. Staffler
Koordination:	Dr. Martin Ausserdorfer
Mitarbeiter:	Dr. Margareth Huber Angelika Pichler Dr. Erich Tasser Dr. Rosa Galler Wierer
Druck und Layout:	Dipdruck Bruneck

Eingetragen im Landesgericht Bozen am 03.03.1981 unter der Nr. 09/81, erscheint monatlich.

Redaktionsschluss für die Oktober Ausgabe ist der 20.09.2012.

Zum Titelbild:
Die Bauernkapelle Onach feiert heuer ihr 100jähriges Bestehen. Das Bild vom Festeinzug am 22. Juli machte Stephan Niederegger.



Vom Gemeindevausschuss

In den Monaten Juli und August hat der Gemeindevausschuss die Aufträge für die Asphaltierung verschiedener Gemeindestraßen vergeben. Eine Bietergemeinschaft befähigter Techniker wurde mit der Ausarbeitung des Gefahrenzonenplanes beauftragt. Genehmigt wurden die Endabrechnungen für verschiedene öffentliche Dienste und es wurden verschiedene außerordentliche Beiträge ausbezahlt. Auch wurde eine Vereinbarung zur Förderung des Tagesmütterdienstes abgeschlossen und die Gebühren für den Besuch der Kindergärten und der Schulmensa festgelegt.

Asphaltierungsarbeiten auf verschiedenen Gemeindestraßen

Nach erfolgter Ausschreibung wurden Asphaltierungsarbeiten auf verschiedenen Gemeindestraßen an die bestbietende Firma R.G.B. d. Rech. F.lli GmbH aus Bruneck zum Gesamtbetrag von 81.339,47 zuzüglich MwSt. vergeben. Die Firma bot einen Abschlag von 10,23% auf die Ausschreibungssumme.

Erstellung des Gefahrenzonenplanes der Gemeinde

Wie alle Gemeinden des Landes ist auch die Gemeinde St. Lorenzen zur Erstellung des Gefahrenzonenplanes verpflichtet. Nach Durchführung der Phase A mit der Erstellung der Bearbeitungstiefen und nach Erstellung der Kostenschätzung für die Ausarbeitung des Planes, welche Kosten von insgesamt 158.157,69 Euro zuzüglich Fürsorgebeitrag und MwSt. vorsieht, wurde von der Gemeindeverwaltung eine Ausschreibung durchgeführt, wobei insgesamt neun befähigte Techniker zur Angebotsstellung eingeladen wurden.

Aufgrund der vorgelegten Angebote und nach Bewertung der Angebote durch eine technische Kommission erteilte der Gemeindevausschuss der Bietergemeinschaft Dr. Alessandro Melchiori (federführend)/Dr. geol. Matteo Marini und Mountain-eering

GmbH den Auftrag für die Erstellung des Gefahrenzonenplanes mit einem Abgebot von 31,29 % auf die Ausschreibungssumme und somit zu einem Betrag von 108.670,15 Euro zuzüglich Fürsorgebeitrag und MwSt.

Abrechnung verschiedener öffentlicher Dienste

Der Gemeindevausschuss beschloss die Genehmigung der Abrechnung verschiedener öffentlicher Dienste, welche in übergemeindlicher Zusammenarbeit abgewickelt werden:

Führung der Mittelschulen in Bruneck - laufende Ausgaben Schuljahr 2011/2012 <i>Überweisung an Stadtgemeinde Bruneck</i>	28.997,84 Euro
Führung der Mittelschulen in Bruneck - Investitionsausgaben Schuljahr 2011/2012 <i>Überweisung an Stadtgemeinde Bruneck</i>	15.309,90 Euro
Führung der Musikschule in Bruneck - Führungskosten Schuljahr 2011/2012 <i>Überweisung an Stadtgemeinde Bruneck</i>	14.966,29 Euro
Müllentsorgungsdienst - Abrechnung 2011 <i>Überweisung an Bezirksgemeinschaft Pustertal</i>	135.050,21 Euro

Auszahlung von außerordentlichen Beiträgen

Die Gemeindeverwaltung beschloss die Gewährung und Auszahlung eines außerordentlichen Beitrages an den Katholischen Familienverband von 400,00 Euro für den Ankauf eines Laptop, an die Schützenkompanie „Georg Leimegger“ aus Onach von 6.000,00 Euro für den Ankauf von Trachtenteilen, Gewehren und Bänken sowie eines Betrages von 700,00 Euro an die Musikkapelle St. Lorenzen für die Abhaltung des Sommercamps der Jugendkapelle.

Monatsgebühr für den Besuch der Kindergärten und Beitrag Schulmensa

Der Gemeindevausschuss hat den monatlichen Kostenbeitrag für den Besuch der Kindergärten von St. Lorenzen und Montal im Schuljahr 2012/2013 mit 50,00 Euro festgesetzt. Die Gebühr zu Lasten der Eltern wurde damit im Vergleich zum Vorjahr gleich belassen.

Festgelegt wurde auch der Beitrag der Schülereltern für den Besuch der Schulmensa. Auch dieser wurde mit 2,50 Euro pro Mahlzeit

im Vergleich zum Vorjahr unverändert belassen.

Hilfestellung beim Transport von Pflegebetten

Die Gemeindevausschuss hat beschlossen, durch den Gemeindebauhof die Lieferung von Pflegebetten vom Krankenhaus zu den Bürgern zu übernehmen. Der entsprechende Dienst wird auf Anfrage in der Gemeindeverwaltung (Herr Monthaler Anton - Tel. 0474 470514) durch die Mitarbeiter des Gemeindebauhofes durchgeführt.

et

Gemeindeverordnung über Haltung und Führung von Hunden

Alle Hundebesitzer seien an die Gemeindeverordnung über die Haltung und Führung von Hunden erinnert. Diese enthält unter anderem Bestimmungen über die Verbotszonen für Hunde, das Mitführen von geeigneten Geräten zur Entfernung des Hundekots und die entsprechenden Sanktionen bei Nichteinhaltung.

Dazu ein Auszug der wichtigsten Artikel: (Die gesamte Verordnung kann online auf der Webseite der Gemeinde eingesehen werden.)

Artikel 5: Hundekot

1. Die Eigentümer und Hundehalter müssen dafür sorgen, dass die Exkremente der Tiere, die öffentliche oder öffentlich zugängliche Flächen verunreinigen, sofort mit geeigneten Hilfsmitteln entfernt werden. Aus hygienischen Gründen gilt dies auch auf den eingerichteten Hundeflächen.

2. Die Hundehalter müssen, sofern sie sich auf öffentlichen oder öffentlich zugänglichen Orten befinden, immer geeignete Geräte mit sich führen, die sie auf Verlangen der beauftragten Überwachungsorgane laut Art. 11 vorweisen und verwenden, um damit den von Exkrementen verunreinigten Boden zu säubern.

3. Als geeignete Geräte zur Reinigung des mit Hundekot verschmutzten Bodens gelten eine kleine Schaufel und ein Säckchen oder ein verschließbares Säckchen oder jedes andere Gerät, mit dem



Der Tritt in den Hundekot ist ärgerlich und sorgt häufig für Unmut gegenüber Hundehaltern, auch wenn nur einzelne daran Schuld sind.

die Exkremente problemlos vom Boden entfernt und im Mülleimer entsorgt werden können.

4. Der Bürgermeister kann mit eigener Anordnung aufgrund eines entsprechenden Berichtes von Seiten der Überwachungsorgane, Hunden den Zutritt für einen Zeitraum von drei bis sechs Monaten zu jenen Grünflächen verbieten, auf welchen wiederholt Verletzungen der Bestimmungen laut Absatz 1 dieses Artikels festgestellt wurden.

Artikel 8: Verbotzonen für Hunde

1. Der Zutritt für Hunde ist verboten auf:

- a) Friedhöfen
- b) Kinderspielplätzen

- c) Höfen von Kindergärten und Grundschulen
 - d) landwirtschaftlich genutzten Flächen (z.B. Wiesen, Äcker) während der Vegetationsperiode
2. Das Baden in den Brunnen in den Ortskernen ist allen Hunden verboten.

Artikel 12: Sanktionen

1. Im Sinne von Artikel 5 des Dekretes des Präsidenten der Region vom 1. Februar 2005, Nr. 3/L (Einheitstext der Ordnung der Gemeinden) werden bei Verletzung der Bestimmungen gegenständlicher Verordnung folgende Verwaltungsstrafen angewandt:

- a) von 50,00 Euro bis 500,00 Euro für die Verletzung des Artikels 2, Artikels 3, Artikels 4 – Buchstabe a) außerhalb von geschlossenen Ortschaften, b) und c), Artikels 5 - Absätze 1 und 2 und der Artikel 6 und 10.
- b) von 100,00 Euro bis 750,00 Euro für die Verletzung des Artikels 4 – Buchstabe a) innerhalb von geschlossenen Ortschaften und der Artikel 7, 8 und 9.

Helmut Gräber
Bürgermeister

Baugrund in der Erweiterungszone St. Martin

In der Erweiterungszone St. Martin sind nach Auswertung der vorgelegten Ansuchen noch Bauplätze verfügbar, um das erste Baulos abzuschließen. Der Ge-

meindeausschuss hat daher festgelegt, dass in der Zeit von Montag, 3. September bis Freitag, 28. September 2012, 12:30 Uhr im Bauamt der Gemeinde entsprechende Gesuche

eingereicht werden können. Im Bauamt der Gemeinde sind ab 3. September 2012 die entsprechenden Gesuchsformulare erhältlich.

et

60% Durchzugsverkehr im Markt

Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung werden gesetzt. Zuerst Testphase, dann Errichtung fixer Strukturen. Busse ab 2. September nicht mehr im Dorf.

Die Gemeindeverwaltung ist bemüht den Verkehr im Markt weiter zu reduzieren und ist gewillt dazu auch bauliche Maßnahmen zu setzen. Auch die bewährten Terrassen vor dem Gasthof Traube und dem Gasthof Sonne wurden vor diesem Hintergrund genehmigt. Je mehr Hindernisse im Dorf sind, desto langsamer müssen die Autos fahren. Wird die Fahrt durch das Dorf irgendwann zu mühsam, so werden nur mehr jene durch das Dorf fahren, welche im Dorf etwas zu erledigen haben. Die neuen Maßnahmen wurden aufbauend auf der Verkehrsstudie von Prof. Knoflacher gemacht, wonach rund 60% aller Autos im Markt einfach nur durchfahren, ohne irgendwelche Erledigungen zu tätigen.

Da die Verkehrsberuhigung und gleichzeitig die Belebung des Markts auch ein Anliegen der Initiative Lebendiges Dorf war, wurde das Ingenieurteam Bergmeister beauftragt, konkrete Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung zu erarbeiten. Diese werden nun in mehreren Phasen umgesetzt.

Phase1:

Provisorisch werden ab 2. September Hindernisse errichtet,

welche die Durchfahrt durch den Markt weniger attraktiv machen. Dazu werden im Markt an mehreren Positionen Blumenfässer aufgestellt und die Straße auf eine Fahrbahn verschmälert: neue Bushaltestelle (Bild), Bereich vor den Kondominien, vor der Apotheke und vor der Sportzone. Einige Maßnahmen können nicht provisorisch, sondern nur mit baulichen Eingriffen und somit erst in einem zweiten Moment gesetzt werden.

Phase2:

Eine architektonische Gestaltung der baulichen Maßnahmen soll ausgearbeitet und das definitive Verkehrskonzept diskutiert werden. Die definitiven Verkehrsmaßnahmen und die architektonische Gestaltung werden allen interessierten Bürgerinnen und Bürgern vorgestellt werden.

Phase3:

Die Maßnahmen sollen umgesetzt werden. Dabei soll im Bereich von der Volksbank bis zum Postgebäude ein Shared-Space Bereich errichtet werden.

Fußgänger und Autofahrer sollen sich den Verkehrsraum teilen. Die Gehsteige durch die gesamte Josef-Renzler-Straße sollen angepasst und fußgängerfreundlicher gestaltet werden. Konkret soll sich die Terrasse vom Gasthof Traube nicht mehr durch einen Zaun abgrenzen, sondern zum Platz hin offen gestaltet werden. Bestmöglich sollten diese Maßnahmen im kommenden Jahr umgesetzt werden.

Umgehend:

Ab 2. September werden die Busse nicht mehr durch das Dorf fahren. Die Bürgerinnen und Bürger sind bereits jetzt dazu eingeladen, langsamer durch das Dorf zu fahren. Die Josef-Renzler-Straße ist nämlich nicht die Formel 1 Strecke von Imola. Zudem sollte sich jeder überlegen, ob er durch das Dorf fahren muss. Von St. Martin / Stefansdorf kommend erreicht man Brixen über die Umfahrungsstraße fahrend nämlich schneller als durch das Dorf. Umgekehrt ist es genauso. Auch die Gadertaler müssten nicht durch den Markt fahren, wenn es auf der Brücke staut, um nach Bruneck zu kommen. Eine Verbesserung der Situation werden zudem die Südausfahrt mit Baubeginn im kommenden Jahr und die Einfahrt ins Gadertal, deren Projektierung im Herbst abgeschlossen wird, mit sich bringen.

Martin Ausserdorfer
Gemeindereferent



Wenn es auf der Brücke staut, wird die Bushaltestelle verwendet, um durch das Dorf „schneller“ Richtung Bruneck zu gelangen. Bauliche Maßnahmen sollen dieses frühe Abzweigen einschränken.

Familienfreundliche Gemeinde

Auch heuer will die Gemeinde wieder ein Zeichen setzen und die Familien unterstützen, indem sie den Kindergarten- und den Mensabeitrag das 3. Jahr in Folge wieder gleich belässt.

Seit Jahren gelingt es uns auch, den Sommerkindergarten, die Sommerbetreuung und den Mensadienst aufrecht zu erhalten.

Als zweite Gemeinde im Pustertal hat die Gemeinde St. Lorenzen zur Entlastung der Familien mit den Tagesmüttern ein Abkommen unterschrieben, damit die Herausforderung zwischen Familie und Beruf erleichtert wird.

*Bei der Vertragsunterzeichnung:
Landtagsabgeordnete Maria Hochgruber Kuenzer,
Bürgermeister Helmut Gräber,
Sekretär Erich Tasser und Vizebürgermeisterin Luise Eppacher.*



Von den Familien kann ab 1. September auch diese Dienstleistung mit einem unterstützten Kostenbeitrag von 1 Euro pro Stunde und 160 Stunden pro Kind

und Monat in Anspruch genommen werden.

Luise Eppacher
Vizebürgermeisterin

Ansuchen um Zuweisung von Mietwohnungen des Institutes für den sozialen Wohnbau des Landes Südtirol

Innerhalb 31. Oktober können die Gesuche um Zuweisung einer Sozialwohnung des Wohnbauinstitutes eingereicht werden.

Die Gesuchsformulare sind ab 1. September im Bauamt der Gemeinde und beim Wohnbauinstitut in Bruneck, Michael-Pacher-Straße 2 sowie im Internet unter: www.wobi.bz.it erhältlich.

Die Gesuchsteller müssen folgende Voraussetzungen erfüllen:

- Mindestens fünf Jahre Wohnsitz oder Arbeitsplatz in der Provinz Bozen
 - In den letzten 2 Jahren Ansässigkeit oder Arbeitsplatz in der Gemeinde, für die angesucht wird
 - Erfüllung der allgemeinen Voraussetzungen für die Wohnbauförderung
 - Einkommen unter 15.800,00 Euro (für das Gesuch 2012)
- Die Gesuche können, vollständig ausgefüllt, beim Wohnbauinstitut in Bruneck oder im Bauamt der Gemeinde abgegeben werden.

et

Turnhallenbenutzung für Vereine

Mit Schulbeginn kann die Turnhalle wieder von den Vereinen gebucht werden. Aus planerischen Gründen sind

alle interessierten Vereine am Donnerstag, den 13. September um 20:00 Uhr in den Sitzungssaal der Gemeinde eingeladen,

um den Benutzungsplan zu koordinieren.

Luise Eppacher
Vizebürgermeisterin

Großer Andrang beim ersten Bauernmarkt

Der Bauernmarkt vom 14. Juli 2012 war gut besucht und wurde zu einem Treffpunkt für Jung und Alt. Die zehn Stände unter dem Zelt beim Musikpavillon schafften eine heimelige Atmosphäre, und Georg Oberhöller mit zwei Harmonikaschülern bot musikalisch die stimmige Kulisse dazu.

Vor allem Einheimische, die durch den Flohmarkt bei der Markthalle auf einen weiteren Markt im Zentrum aufmerksam wurden, schauten beim Bauernmarkt vorbei und kamen an den Ständen bei der Verkostung von Produkten aus eigener Herstellung sogleich ins Gespräch. Unter den Anbietern befand sich der Ausluger-Hof, der mit Rezepten zur Zubereitung von süßen Crêpes, der Verkostung von Brötchen mit Ei und Kräutern sowie Crêpes mit Marmelade und Nutella aufwartete. Die Bäuerinnen verkauften Kuchen und mussten bei der Zubereitung von Tirtlan einige Male für Nachschub sorgen. Der Holzerhof bot Käse als 100%iges Bioprodukt zur Verkostung und zum Verkauf an. Beim Stand von Max und Rita Sartori wurden Produkte mit Effektiven Mikroorganismen (EM) vorgestellt und appetitliche Häppchen bereitgestellt, bei denen es sich um reine Naturprodukte handelte. Beim Stand daneben konnte man Gemüsesäfte mit frischgebackenen Brötchen probieren. Beim Marktstand des Moarleitner-Hofes gab es verschiedene Liköre mit

Der Bauernmarkt auf dem Schulplatz war ein Anziehungspunkt für viele, die sich am Samstagvormittag im Dorf aufhielten.



Kuchen und Strudel zu genießen, die die Moarleitner-Bäuerin, eine gelernte Konditorin, gebacken hatte. Die zwei Söhne des Hofes und zwei Praktikanten, die über den Sommer bei der Herstellung mitgeholfen hatten, standen für Verkauf und Verkostung allen Interessierten zur Verfügung. Der Porzerhof von Oswald Tinkhauser hatte sich dem Bauernmarkt kurzerhand angeschlossen und bot Speck und Kaminwurz an. Der Schrottenhof verkaufte seine bekannten Freilandeier sowie Honig und Nudeln und servierte an den aufgestellten Tischen lecker zubereitete Nudelgerichte mit Pesto. Für die

Kinder gab es einen Stempel mit Huhn und einen kleinen Anstecker als Präsent. Bei Franz Hilber konnte man unter einer Vielfalt an Honig wählen und kosten. Ein Bienenstock mit Waben stand in einer Verglasung zur Schau, wo fleißige Arbeiterbienen emsig am Werk waren. Beim Tanglerhof konnte man seinen Durst mit weißem Holunderblüten- und schwarzem Holunderbeersirup stillen und sich mit Marmelade, Sulze, Likör und Schnaps besonders für die kalte Jahreszeit eindecken.

Der Bauernmarkt muss sich inzwischen herumgesprochen haben, denn zur Mittagszeit schaute überraschend Landeshauptmann Luis Durnwalder mit Frau und Kind vorbei. Auch die Landtagsabgeordnete und ehemalige Landesbäuerin Maria Hochgruber Kuenzer, die vor ca. eineinhalb Jahren die Lorenzner Anbieter von hofeigenen Produkten zur Abhaltung eines Bauernmarktes angeregt hatte, ließ es sich nicht nehmen, sich selbst ein Bild vor Ort zu machen und am Mittagstisch Platz zu nehmen.

Am späten Nachmittag ging der Bauernmarkt zu Ende, was man an den Ständen bemerkte, da einzel-



Durch die Verkostung kam man sogleich ins Gespräch mit den Anbietern, hier mit Irmgard vom Tanglerhof, die über die vielseitige Verwendungsmöglichkeit von Holunderbeeren und -blüten informierte.

ne Produkte bereits ausverkauft waren. Einige Marktstandbesitzer waren erstaunt über den großen Zuspruch des Bauernmarktes bei der einheimischen Bevölkerung. So meinte Katharina Hochgruber, die seit ca. 17 Jahren beim Brunecker Bauernmarkt dabei ist, dass man den Andrang beim hiesigen Bauernmarkt durchaus mit dem wöchentlichen Bauernmarkt in Bruneck vergleichen könne. Beim Marktstand des Tanglerhofes hatten sich Interessierte bereits erkundigt, wann wohl der nächste Bauernmarkt abgehalten würde. Dieser fand dann am 25. August statt. Bemerkenswert ist der Erfolg auch dann, wenn man weiß, wie der Bauernmarkt zustande kam, ein großer Dank gilt hierfür Rita Sartori.

ap



Auch die EM Produkte von Rita Sartori fanden großen Zuspruch. Frau Sartori war die treibende Kraft hinter dem Bauernmarkt. Ihr Ziel ist es regionale Produkte zu vermarkten.

VOM BAUAMT

Erteilte Baukonzessionen:

Berger Gertraud, Pichler Alexander: Energetische Sanierung mit Erweiterung Art. 127/2 BDL NR 1609 vom 15.09.2009, Montal, B.p. 135 K.G. Montal

Huber Roman: Aussiedlung mit Neubau des Wirtschaftsgebäudes „Öhler“ - Variante mit Veränderung von drei Öffnungen, Errichtung einer neuen Tür, Änderung der Neigung des Daches des Futterhauses, Photovoltaikanlage auf dem Dach, Runggen O, G.p. 2565/2 K.G. St. Lorenzen

Mair Evi Veronika: Errichtung eines Fahrhilos und eines landwirtschaftlichen Maschinenraumes, Stefansdorf 49, B.p. 984 K.G. St. Lorenzen

Kosta Eduard: Errichtung einer Überdachung auf dem bestehenden Obergeschoss des Futterhauses, Montal 49, B.p. 47 K.G. Montal

Auer Reinhold: Errichtung einer dachintegrierten Photovoltaikanlage auf dem Futterhaus und Stall, B.p. 1113 K.G. St. Lorenzen

Dorfmann Günther: Bau einer Güllegrube, Saalen 14, B.p. 140 K.G. Onach

Huber Michael: Errichtung einer netzgekoppelten Photovoltaikanlage, Onach 37, B.p. 140 K.G. Onach

Obergasteiger Martin: Errichtung eines Unterstandes für Fahrräder beim Wohnhaus (LROG. 11.August 1997, Art. 124), Moos 35/A, B.p. 1058 K.G. St. Lorenzen

Hilber Gerhard, Hilber Gerlinde, Hilber Judith, Hilber Michael Erich, Huber Adelheid: Arbeiten der baulichen Umgestaltung am Haus Hilber, St.-Martin-Strasse 4, B.p. 57/1, 57/2 K.G. St. Lorenzen

Leimegger Siegfried: Feldweg in die Unterwiese für Heu- und Misttransport, Onach 10, G.p. 137/3, 138/1, 139/1, 140, 141, 143/2, 144 K.G. Onach

Kosta Anton Josef, Wohlfarter Susanna Maria: Umbau Wohnung und Umgestaltung Vorgarten, St.Martin 14/C, B.p. 729 M.A. 3,4 E.Z. 704 II K.G. St. Lorenzen

Marktgemeinde Sankt Lorenzen (Bauherr): Außerordentliche Instandhaltung

des ländlichen Straßennetzes der Gemeinde St. Lorenzen 2010 – „Baulos A und B“ Wiedergenehmigung, Franz-Hellweger-Platz 2, G.p. 135, 217/67, 240, 241, 242, 245/1, 247/2, 248/1, 249/2, 260/2, 288, 326/1, 328, 87, 88, 89 K.G. Ellen, G.p. 104/2, 123, 124, 136, 141/1, 141/3, 156, 157 K.G. Montal

Regele Paul: Errichtung einer integrierten Photovoltaikanlage auf dem Dach des Betriebsgebäudes, Aue 13, B.p. 830 E.Z. 779/II K.G. St. Lorenzen

Hofer Georg: Errichtung eines unterirdischen Zubaus, Montal 33/G, B.p. 116 K.G. Montal

Steidl Christoph, Steidl Engelbert, Steiner Hilda: Errichtung einer Überdachung und einer Grenzmauer, Stefansdorf 4, B.p. 1109 K.G. St. Lorenzen

Mutschlechner Erica: Errichtung eines Zusatzbienenstandes in der „Gasteiger Leite“, G.p. 2757 K.G. St. Lorenzen

Aspiag Service GmbH: Abänderung der Inneneinteilung und der Verteilung eines Geschäftslokals, Brunecker Strasse 28, B.p. 800 K.G. St. Lorenzen

„Felix Uina“ – 100 Jahre Bauernkapelle Onach

Zwei Tage lang wurde in Onach ausgiebig gefeiert. Der Anlass war kein geringerer, als das hundertjährige Jubiläum der Bauernkapelle, die im Jahre 1912 gegründet wurde. Die Vereine von Onach und Ehrengäste gratulierten zu diesem Anlass und ermutigten die „Jubelkapelle“ dazu, die kleine Ortschaft weiterhin mit Leben und Musik zu füllen.

Die Jubiläumsfeier begann am Samstagabend mit einem Konzert der Musikkapelle Antholz. Im Anschluss spielten die Pustertaler zum Tanz auf. Dabei wurde bis in die frühen Morgenstunden im Festzelt gefeiert.

Am Sonntagmorgen fand um 9:00 Uhr der festliche Empfang statt. Dabei erwiesen Ehrengäste, darunter Bürgermeister Helmut Gräber, Vizebürgermeisterin Luise Eppacher, die Gemeindeferenten Josef Huber und Martin Ausserdorfer, die Landtagsabgeordnete Martha Stocker, Obmänner und -frauen verschiedener Vereine, die Schützenkompanie „Georg Leimegger“, die Musikkapelle von St. Lorenzen und 13 Fahnenabordnungen von Musikkapellen der Bauernkapelle alle Ehre. Gemeinsam marschierten sie ein und zogen über Wiesen und Felder zum Festzelt, wo unter freiem Himmel und bei strahlendem Sonnenschein eine Heilige Messe abgehalten wurde. Pater Friedrich Lindenthaler beglückwünschte die Bauernkapelle, die sowohl geistli-

Zum 100jährigen Jubiläum wurden Stücke von Gottfried Veit ins Programm genommen. Veit überbrachte der Bauernkapelle Onach seine persönlichen Glückwünsche.



che als auch weltliche Anlässe festlich umrahme und umschrieb mit schönen Worten, was die Musik, eine „Gabe Gottes“, im Menschen bewirken könne. Er setzte die Musik einem Gottesdienst gleich, bei dem Gedanken und Gefühle frei ausgedrückt werden können. Während der Heiligen Messe spielten abwechselnd und auch gemeinsam die Bauernkapelle Onach und die Musikkapelle von St. Lorenzen. Pater Friedrich Lindenthaler erteilte den Segen mit den Worten „Felix Uina“.

Der Obmann der Bauernkapelle Stefan Huber hieß unter anderem auch den Bezirksobmann der Musikkapellen willkommen, den Vertreter der Raiffeisenkasse von Bruneck, Verbandskapellmeister Siegfried Mutschlechner, die früheren Marketenderinnen der Bauernkapelle und Werner Keller von Oberflockenbach, der seit 30 Jahren freundschaftliche Beziehungen zur Bauernkapelle pflegt. Der Obmann unterstrich, dass der Bauernkapelle ausschließlich ehrenamtliche Mitglieder angehören, die mit ihrem harmonischen und engagierten Auftreten sowie mit Fleiß und Ausdauer seit nunmehr 100 Jahren die Fraktion Onach prägen und für die feierliche Umrahmung von Festen sorgen. Dabei gedachte er der verstorbenen Musikanten Alois Huber und Alois Kohlhaupt. Er dankte allen, die bei der Organisation der Jubiläumsfeier mitgewirkt hatten sowie Klaus Gatterer und der Familie Santi, die der Bauernkapelle das ganze Jahr über zu Diensten stehen.



Festlicher Einzug am Morgen.

Verbandskapellmeister Siegfried Mutschlechner überbrachte Grußworte und bezeichnete die Bauernkapelle als fest verwurzelten Kulturträger, der für St. Lorenzen von großer Wichtigkeit sei. Mutschlechner zitierte Herbert von Karajan, für welchen viel interessanter sei, was zwischen den Notenzeilen stehe: Dies spreche für die nette Kameradschaft, die zwischen den Musikanten der Bauernkapelle herrsche. Kapellmeister Manfred Huber begrüßte alle herzlich und ging auf die Festschrift und Chronik der Bauernkapelle ein: Vor 100 Jahren eine Bauernkapelle auf die Beine zu stellen, sei kein leichtes Unterfangen gewesen, wenn man bedenkt, dass lange Fußmärsche zwischen den Höfen zu bewältigen waren, die Felder noch mit einfachen Gerätschaften bewirtschaftet wurden und man Instrumente auftreiben musste. Es sei bewundernswert, was diese Pioniere der Blasmusik vorgelebt haben, so der Kapellmeister. Landeskapellmeister Gottfried Veit, den er als Komponist und Freund sehr schätze, habe anlässlich des hundertjährigen Jubiläums für die Bauernkapelle den Ehrenmarsch „Jubelfest“ am Klavier verfasst, welches beim heurigen Frühjahrskonzert der Musikkapelle St. Lorenzen von der Bauernkapelle erstmals gespielt wurde. Zudem habe der Kapellmeister Stücke von Gottfried Veit für

Im Festzelt gaben mehrere Musikkapellen ein Konzert und abends waren Tanz und Unterhaltung angesagt.



die Heilige Messe ins Programm genommen.

Gottfried Veit ließ es sich nicht nehmen, der Bauernkapelle seine persönlichen Glückwünsche zu überbringen. Er überreichte dem Kapellmeister ein frisch gedrucktes Büchlein mit komponierten Stücken aus seiner Feder.

Die Musikkapelle St. Lorenzen spielte mit der Bauernkapelle das gemeinsame Stück „Mein Heimatland“. Währenddessen würden die Fahnen mit dem Wappen „100 Jahre Bauernkapelle Onach“ versehen. Im Anschluss lasen Miriam Gatterer und Elisabeth Huber aus dem Jubiläumsband einen lustigen Bericht von Josef Agreiter vor, wo die Bauernkapelle um ein Uhr morgens zu einem Fußmarsch nach Terenten aufbrach. Waren es im Jahre 1972 noch 22 aktive Mitglieder, so sind heuer 41 Mitglieder, darunter 11 Frauen, die der Bauernkapelle angehören. Ein Teil der Chronik

ist bedauerlicherweise dem Brand beim „Koflerhof“ zum Opfer gefallen.

Zu Wort meldete sich auch Pauline Leimegger vom Pfarrgemeinderat von Onach. Bürgermeister Helmut Gräber war sichtlich stolz auf die Fraktion Onach, die er mit ihrem großen Einzugsgebiet als mustergültig bezeichnete, da sie für die wenigen Einwohner einiges zu bieten habe.

Landtagsabgeordnete Martha Stocker überbrachte ebenfalls Glückwünsche, auch vom Landeshauptmann und Landesrat Hans Berger. Die Landtagsabgeordnete unterstrich das Miteinander in den Musikkapellen, wo verschiedene Schichten der Bevölkerung zusammen musizieren, essen, trinken und beten. Der feierliche Teil endete mit dem Stück „Mein Tirolerland“.

Dann ging es zum gemütlichen Teil über, wobei jeder ins Festzelt geladen wurde. Für Speis und Trank war bestens gesorgt. Gegen 13 Uhr marschierte die Musikkapelle Reischach ein und hielt ein Konzert. Um 15 Uhr wurde sie von der Musikkapelle St. Lorenzen abgelöst. Um 17:00 Uhr hatte die Musikkapelle Gsies ihren Auftritt. Am Abend dann gab es Tanz und Unterhaltung mit der Gruppe „Alpenduo“.

ap

Viehversteigerungen

Im September finden in der Viehversteigerungshalle von St. Lorenzen folgende Viehversteigerungen statt:

Dienstag, 3. September
(Schlacht- und Mastvieh – junge Qualitätstiere)

Dienstag, 3. September
(Schlacht- und Mastvieh – junge Qualitätstiere)

Flohmarkt

Am **Samstag, den 8. September** findet ein Flohmarkt im Dorfzentrum statt, am **1. und 15. September** am Parkplatz der Fa. Edilfer GmbH.

Kirchtag in Montal

Bei vielen Kirchtagen im Land hat die „kirchliche“ Feier nicht mehr den Stellenwert von früher, vielmehr steht das „weltliche“ Fest im Vordergrund. Nicht so beim Kirchtag in Montal, wo das Patrozinium mit einer Prozession begangen wurde, an der sich die Dorfbevölkerung zahlreich beteiligte.

Der Kirchtag begann mit der Heiligen Messe, zelebriert von Pfarrer Markus Irsara und der feierlichen Prozession im Anschluss,

mit festlichen Märschen auf. Nach Abschluss der Prozession gratulierte der Kirchenchor dem Pfarrer, der auf den Tag genau seinen

fehlen durften – und für Unterhaltung und gute Musik Josef Valentin aus Fassing. Es gab einen Glückstopf für Erwachsene und



Die Bauernkapelle Onach, die eine Woche später ihr 100jähriges Jubiläum feierte, stellte sich nach der Heiligen Messe mit der Schützenkompanie „Georg Leimegger“ vor der Kirche auf.



Der Kirchenchor führte zusammen mit den Fahnenträgern die Prozession an, gefolgt von den Schützen und der Bauernkapelle von Onach.

an der die Bevölkerung von Montal und Onach zahlreich teilnahm.

Bei der heiligen Messfeier wurde das Patrozinium der Heiligen Margareth begangen, die als Jungfrau, Märtyrerin und Schutzpatronin der Bauern für gute Ernte verehrt wird. Der Patronin waren mehrere Lieder gewidmet, die vom Kirchenchor in Montal festlich vorgetragen wurden. Pfarrer Markus Irsara ging in seiner Predigt auf die Dämonen der heutigen Zeit ein, von denen die Menschen beherrscht werden, darunter der Dämon des Geldes, jener der Spaßgesellschaft und der Dämon des Eigennutzes. Den Dämonen setzte der Pfarrer christliche Werte wie Treue, Familie, Kindererziehung u. a. entgegen, die dem Menschen echte und keine oberflächliche Freude bereiten.

Bei der anschließenden Prozession, wo das Wetter noch mitspielte, trat die Bauernkapelle Onach

Die Prozession verlief entlang der Straße oberhalb des Wirtshaushotels Alpenrose.



78er feierte, zu seinem Geburtstag und brachte das fröhliche Ständchen „...man ist so alt wie man sich fühlt...“ vor. Zu Mittag goss es dann in Strömen, was der Festtagstimmung am Rossbichl jedoch keinen Abbruch tat. Für Speis und Trank sorgte der Pfarrgemeinderat von Montal - wo natürlich die bekannten Kirchtagskrapfen nicht

einen eigenen für Kinder. Gegen 16:30 Uhr wurden tolle Sachpreise und Gutscheine verlost, darunter ein Tanzkurs im Tapu. Am späten Nachmittag wurde es sonnig, und so wurde bis zum Abend unter dem überdachten Zelt weitergefeiert.

ap

Bilderbuchkino in der Bibliothek St. Lorenzen

Vor 200 Jahren erschien erstmals die bekannte Sammlung von Haus- und Kindermärchen der Gebrüder Grimm. Anlässlich

dieses Jubiläums wählte das Bibliotheksteam die Märchen „Der Wolf und die sieben Geißlein“ und „Rotkäppchen“ für das sogenann-

te Bilderbuchkino aus. An jeweils einem Vormittag in den Sommermonaten Juli und August verwandelte sich die Bibliothek in einen Kinosaal. Im abgedunkelten Raum lasen einige Mitarbeiterinnen der Bibliothek die Märchen mit verteilten Rollen vor und untermalten die verschiedenen Szenen mit Musik und passenden Geräuschen. Die Kinder im Alter von vier bis acht Jahren hörten gespannt zu und verfolgten die Bilder auf der Leinwand mit leuchtenden Augen. So macht „Kino“ auch den Kleinsten Spaß!



Aufmerksam folgen die Kinder den Mitarbeiterinnen der Bibliothek beim Vorlesen der Märchen.

Gertraud Hilber

50
1962-2012

DESPAR
EUROSPAR
INTERSPAR

Seit 50 Jahren
täglich an Ihrer Seite.

Sebatus: „Ein Golfplatz für alle“



Neue Terrassen vor Gasthof „Sonne“ und „Traube“

Die Terrassen wären ursprünglich geplant gewesen, nachdem keine übergemeindlichen Busse mehr durchs Dorf fahren. Dies hatte sich jedoch verzögert. Die Besitzer hatten inzwischen den Platz vor ihren Gastlokalen gepachtet und ließen dort innerhalb weniger Tage eine Terrasse errichten. Am 7. Juli 2012 war es soweit: Beide Terrassen wurden zeitgleich eröffnet und trugen zu einer wesentlichen Änderung des Dorfbildes bei.

Im Rahmen des Gemeinde-Entwicklungskonzeptes „Lebendiger Ort St. Lorenzen“ sind vom Arbeitskreis für Verkehr und Ortsbild konkrete Vorschläge ausgearbeitet worden, wie die Terrassen aussehen könnten. Die Mitglieder des Arbeitskreises sprachen sich gemeinsam für einen „shared space“, einem sog. „gemeinsam genutzten Raum“ und einer Niveauangleichung von Geh- und Verkehrszonen aus.

Für Klaus Niedermair vom Gasthof „Traube“ war der Vorschlag, rund um den Eingang des Lokals Tische aufzustellen, nicht leicht umzusetzen. Er suchte daher nach einer besseren Lösung für eine Terrasse, die er zu den unmittelbaren Nachbarn, der Fam. Hellweger und der Konfektion Berger hin erweiterte.

„Die Reaktionen waren positiv und die Leute zeigten sich erfreut

Am 7. Juli nachmittags um 16:00 Uhr wurde die Terrasse bei der „Traube“ eröffnet. Zwei Wochen lang waren Festbänke aufgestellt, die dann durch bequeme Sessel und eine Ledersitzbank ausgetauscht wurden.



darüber, dass das Zentrum nun abgerundet ist“, meinte Klaus Niedermair vom „Magnuswirth“. Jetzt falle einem noch mehr auf, wie viel Verkehr tagtäglich durchfahre, so der Wirt. Die Terrasse biete viele Möglichkeiten, noch sei jedoch kein Regenschutz vorhanden, erklärte Klaus Niedermair. Geplant sei, auch im Herbst und Winter die Terrasse den Besuchern anzubieten, damit besonders Einheimische dort verweilen können, etwa bei Glühwein und Kastanien.

Auch der Gasthof „Sonne“ hatte innerhalb kürzester Zeit vor dem Eingang des Lokals ein Podest errichten lassen und Tische aufgestellt. Die Terrasse sei allgemein

bei Gästen und Einheimischen gut angekommen, stellte Wirtin Veronika Pichler erfreut fest. Es seien noch einige Anpassungen erforderlich, um den Verkehr vor dem Lokal zu entschleunigen und Ausweichmöglichkeiten für Autos zu schaffen. Auch möchte der Gasthof die Terrasse verbreitern, um den Besuchern der Terrasse mehr Sicherheit bieten zu können. Der Gasthof „Sonne“ möchte auch im Herbst und Winter die Terrasse nutzen. Damit werde man dem Namen des Gasthofs „Sonne“ gerecht, nämlich dass dieser an einem sonnigen Plätzchen liege, meinte die Wirtin.

ap



Beim Gasthof Sonne können die Gäste vor allem im Herbst und Winter viele Sonnenstunden genießen.

Ehevorbereitungsabende

Der Jugenddienst Dekanat Bruneck organisiert im November und im März 2013 jeweils einen Ehevorbereitungskurs. Weitere Informationen werden

unter Tel. 0474410242 oder mittels Mail erteilt:
bruneck@jugenddienst.it

ma

Temperaturen und Niederschläge

Zu Sommerbeginn war es heiß und schwül, ab dem 23. Juni vermehrt auch gewittrig. In der Folge gingen die Temperaturen leicht zurück. Doch ab dem 27. Juni stellte sich heißes Sommerwetter mit ungewöhnlich hohen Temperaturen ein. Am 1. Juli wurden 33 °C als Tageshöchstwert gemessen. Ab dem 2. Juli nahm die Gewittertätigkeit wieder zu. Die Niederschlagsmengen, die während der Gewitter fielen, waren zunächst nur gering, ab dem 4. Juli aber beachtlich. Ab dem 12. Juli gestaltete sich das Wetter sehr wechselhaft, wegen des vielen Regens war es sehr feucht und schwül. Ab dem 16. Juli schenkte uns der Sommer wieder einige sehr schöne Tage.

Ein tolles Farbspiel feierte den Sonnenuntergang am 12. August.



Um den 20. Juli kehrte das wechselhafte gewitteranfällige Wetter zurück. Ab dem 23. Juli folgten zwar einige schöne, sonnige und niederschlagsfreie Tage, der Juli endete aber so, wie dieser Monat über weite Strecken war, wechselhaft, schwülwarm und gewittrig. Dieses Wetter fand Anfang August seine

Fortsetzung. Erst ab dem 7. August stellte sich länger anhaltendes schönes, meist niederschlagsfreies Wetter ein. Um den 10. August waren die Temperaturen unter dem Einfluss des Nordwindes etwas moderat, diese stiegen ab Mitte August aber an, als heiße Luftmassen aus der Sahara unser Land erreichten.

Diagramm der Temperaturen und Niederschläge

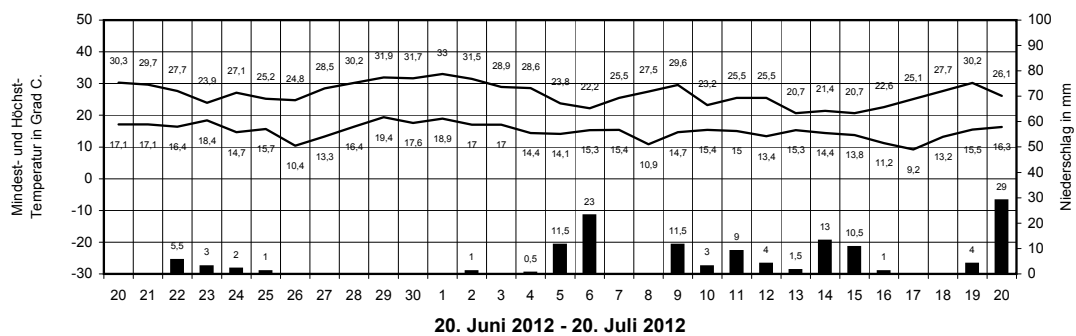
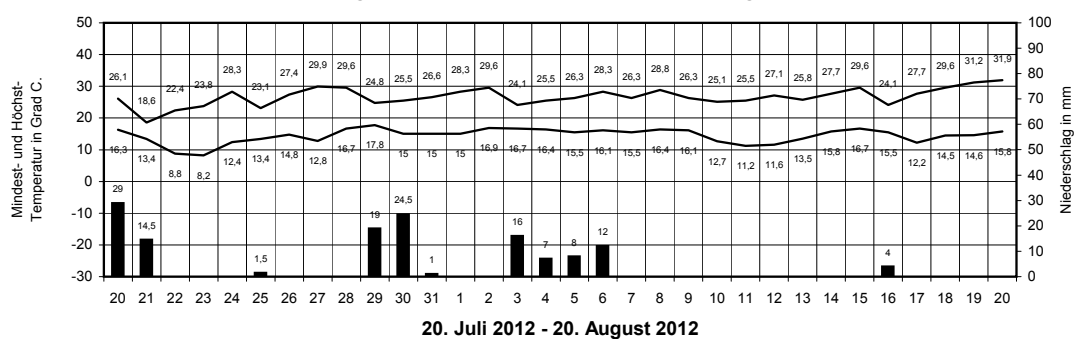


Diagramm der Temperaturen und Niederschläge



Großzügige Spende

Auf Grund der Auflösung des Südtiroler Kriegsoffer- und Frontkämpferverbandes Ortsstelle St. Lorenzen haben sich deren Mitglieder entschieden, ihr restliches

Guthaben von 2.600 Euro an die Michelsburger Schützenkompanie zu übertragen. Die Schützenkompanie bedankt sich recht herzlich beim SKFV St. Lorenzen für die erhaltene

Spende und wird sie im Sinne der Frontkämpfer verwenden.
Vergelt's Gott!

Leonhard Hochgruber
Hauptmann

Herzlichen Glückwunsch

Am 25. Mai 2012 hat Christiane Complojer ihr Medizinstudium an der Wilhelms-Universität in Münster erfolgreich abgeschlossen. Ihre Dissertation verfasste sie zum Thema: Metaanalyse über den Einfluss von „bed sharing“ auf den plötzlichen Säuglingstod. Die Familie und die Patentante Lea wünschen der jungen Ärztin viel Erfolg und Freude im Berufsleben!



Zwei 100er kommen aus St. Lorenzen

In Südtirol gab es heuer „nur“ 45 Maturanten mit 100-Punkten, 11 davon im Pustertal und zwei davon stammen aus St. Lorenzen.

Carmen Niederegger, Handelsoberschule Bruneck.

Sie wird ab September bei einem renommierten Wirtschaftsberater in Bruneck arbeiten.

Max Innerbichler, Wissenschaftliches Gymnasium (Realgymnasium).

Er wird in Wien Physik und voraussichtlich als 2. Fach Philosophie oder Sprachen studieren.

Ihre Familien, Freunde und Bekannten gratulieren herzlich zum tollen Ergebnis.



Carmen Niederegger und Max Innerbichler

Herzliche Gratulation zum 102. Geburtstag!

Frau Anna Kolhaupt, geborene Hofer – die Kampiler Nanne aus Onach – feierte am 28. August ihren 102. Geburtstag. Sie ist noch in erstaunlich guter Verfassung, ist jedoch seit dem Oberschenkelbruch vor ca. 1 ½ Jahren auf einen Rollstuhl angewiesen. Bis zu diesem Missgeschick hatte sie das Glück im Kreis ihrer Familie in Brixen zu leben. Nun ist sie im Altersheim untergebracht und freut sich über jeden neuen Tag, der ihr geschenkt wird.

Ihre Kinder, Stiefkinder, Enkel, Urenkel und Ur-Urenkel gratulieren ihr ganz herzlich zum 102. Geburtstag und wünschen, dass sie ihnen noch weiterhin so rüstig und gut gelaunt erhalten bleibt.

Im hohen Alter spielt Anna noch immer gerne Karten.



Meldeamtsdaten im Boten

Daten werden ab Oktober wieder im Boten veröffentlicht.

Bis vor zwei Jahren wurden im Lorenzner Boten Informationen zu Geburten, Hochzeiten, Todesfällen und runden Geburtstagen veröffentlicht. Aus Datenschutzgründen musste dieser sehr beliebte Dienst eingestellt werden. Nun hat man eine Möglichkeit gefunden, wie dennoch wieder Daten veröffentlicht werden können.

Geburten: Wenn Eltern bei der Eintragung der Daten des Kindes im Standesamt den Wunsch hinterlegen, werden die Daten veröffentlicht.

Hochzeiten: Wenn Brautleute die Veröffentlichung der Daten wünschen, können sie dies im Standesamt melden.

Todesfälle: Die Daten werden automatisch vom Meldeamt erstellt.

Runde Geburtstage: Den Jubilaren wird zum 80. und ab dem 85. Geburtstag jährlich gratuliert. Sollte jemand wünschen, dass die Daten nicht veröffentlicht werden, so soll dieser Wunsch einmalig im Meldeamt hinterlegt werden.

Martin Ausserdorfer
Gemeindereferent

Die Lange Nacht der Museen am 22.9.2012 – Mansio Sebatum ist dabei



Neben zahlreichen Ausstellungen zu den verschiedensten Themen werden auch heuer wieder viele spannende Events und Sonderveranstaltungen geboten, wie etwa Führungen, Workshops für Kinder und Konzerte. Die Besucherinnen und Besucher können aus dem bunten Angebot ihre per-

sönlichen Highlights wählen und die vielen teilnehmenden Häuser sogar unentgeltlich besuchen.

Neben kleinen und kuriosen Museen und Sammlungen in ganz Südtirol nehmen heuer auch wieder große, renommierte Institutionen an der Langen Nacht der Museen teil. Bei freiem Eintritt bieten sie dabei ab 18 Uhr und bis spät in die Nacht hinein ihr Programm.

**Öffnungszeiten im
Museum Mansio Sebatum :
18:00 Uhr bis 23:00 Uhr**

Programm:

18:30 Uhr Kinder auf Entdeckungsreise im Museum mit anschließender Bastelstunde

20:00 Uhr Führung in deutscher Sprache

21:00 Uhr Führung in deutscher Sprache

21:30 Uhr Führung in italienischer Sprache

Eintritte und Führungen sind kostenlos!

Kleiner Umtrunk

Peter Ausserdorfer
Museumsleiter

Danke Hansjörg!

Mit Erreichen des 65. Lebensjahres hat Hansjörg Mair nach 15 Dienstjahren beim Weißen Kreuz in der Sektion Bruneck seinen freiwilligen Dienst beendet.

Bei einer kleinen Abschlussfeier, wo Hansjörg als Gastgeber fungierte, überreichte der Gruppenführer als Erinnerung an seine Dienstjahre und an seine Nachtdienstkollegen ein Portrait vom Künstler Luis Seiwald.



Mit einem Portrait wurde Hansjörg Mair von seinen Kollegen vom Weißen Kreuz verabschiedet.

Damit wollte sich die Nachtdienst Gruppe noch einmal recht herzlich für die tolle Kameradschaft bedanken und Hansjörg für die Zukunft alles Gute wünschen.

Josef Staggl

Veronika Oberhammer

Auch in diesem Jahr wurde einer Frau aus St. Lorenzen die Verdienstmedaille des Landes Tirols in Innsbruck verliehen. Die Pfarrhaushälterin von Hochw. Anton Messner wurde als Vorsitzende der Berufsgemeinschaft der Diözese gewürdigt. Wir haben Veronika Oberhammer vorab im alten Widum in Heilig Kreuz besucht, wo sie die „gute Seele“ in Haus und Garten ist.

Wie kam es, dass Sie Pfarrhaushälterin wurden? Fühlten Sie sich dazu berufen?

Ja, das ist jetzt schon 45 Jahre her. Früher hätte ich nie gedacht, dass ich diesen Berufsweg einmal einschlagen werde, da ich eigentlich keine Vorstellung davon hatte. Im Jahre 1967 – ich war bereits 28 Jahre alt – sprang ich spontan wegen Krankheit seiner Haushälterin als Aushilfe im Widum bei Pfarrer Anton Messner ein. Dadurch lernte ich diesen Berufsstand näher kennen. Ein Jahr später verstarb plötzlich völlig unerwartet seine damalige Haushälterin Maria Niederkofler. Da mir diese Arbeit gefiel, zögerte ich nicht mehr diesen Beruf zu wählen. Von vornherein war mir klar, dass ich auf Familie verzichten musste, und ich war überzeugt, dass das möglich ist, schließlich muss auch ein Priester auf Familie verzichten.

Ich bin zwar in einer katholischen Familie aufgewachsen, doch war das für mich nicht ausschlaggebend, diesen Beruf zu ergreifen. Berufung ist für mich in erster Linie eine Lebensentscheidung zu treffen, die Sinn gebend ist. Es macht mir Freude, für die Priester diesen Dienst zu tun.

Welche Aufgaben haben Sie als „Pfarrhäuserin“ in den Jahren übernommen? Sie haben sich auch weitergebildet und ca. 15 Jahre lang Religion unterrichtet?

Die erste Pfarrgemeinde war Pfunders. Dort hatte ich neben dem Haushalt auch die Kirchenwäsche zu versorgen. Bei Bauarbeiten, die bei Restaurierungen der Kirche und

Veronika Oberhammer wurde am 15. August 2012 in Innsbruck für ihren langjährigen ehrenamtlichen Dienst und für ihren Einsatz als Vorsitzende der Berufsgemeinschaft der Pfarrhaushälterinnen gebührend gewürdigt.



des Pfarrhauses anfielen, versorgte ich auch die Arbeiter mit Essen, was damals so üblich war. Ich war da, wo ich gebraucht wurde. Die haushälterischen Tätigkeiten waren für mich keine Last, sie gingen mir leicht von der Hand und machten mir Freude.

Der Pfarrer hat mich dahingehend gefördert, mich laufend weiterzubilden. Ich machte den Wiener Glaubenskurs, später auch die theologischen Kurse in Brixen und die Studienberechtigung mit Abschluss in Innsbruck.

Da zu jener Zeit Religionslehrerinnen gebraucht wurden, übernahm ich einen Teilauftrag als Religionslehrerin in der Grundschule von St. Georgen. Die Arbeit mit Kindern gefiel mir sehr gut, sie hat mein Leben auch bereichert. Ich konnte gute Beziehungen zu den Familien aufbauen.

Beim Kirchenchor singe ich schon viele Jahre mit, außerdem habe ich nach dem Umzug in das

Alte Widum, den Mesnerdienst in der Heilig-Kreuz Kirche übernommen. Im Widum kümmere ich mich um Haus und Garten, seit der Pensionierung habe ich nun mehr Zeit für Hobbys.

Wie sieht das Aufgabenfeld einer Pfarrhaushälterin heute aus?

Heute kommt es eher selten vor, dass eine Frau sich ausschließlich für diesen Beruf entscheidet.

Sie ist die Privatangestellte des Pfarrers. Alles was noch zusätzlich getan wird, wie etwa die Kirche mit Blumen schmücken oder die Pflege der Kirchenwäsche und Paramente, geschieht ehrenamtlich. Es hängt vielfach vom Einsatz und den Fähigkeiten ab, welche Dienste eine Pfarrhaushälterin außerhalb des Widums verrichtet. Die Begegnung mit Menschen ist sicherlich zentral in diesem Beruf und meiner Meinung nach sehr wertvoll.

Als ich angefangen hatte, gab es noch circa 200 von meiner Be-

rufsgruppe, jetzt gibt es etwa die Hälfte, wenn man bedenkt, dass in den letzten zehn Jahren 60 Frauen verstorben sind. Die jüngste Pfarrhaushälterin der Diözese ist 50 Jahre alt, der größte Teil der Haushälterinnen bezieht bereits eine Pension. Heutzutage stellen Priester meist Zugehfrauen ein. Es ist heute kein Hindernis mehr, wenn eine Frau neben ihrer Familie einen Pfarrhaushalt mitbetreut. Man kann dafür dankbar sein, dass sich Frauen dazu bereit erklären.

Die Priester haben allgemein viel zu tun, dadurch hat sich das Aufgabenfeld des Pfarrgemeinderates erweitert. Umgekehrt hat der Pfarrgemeinderat Aufgaben übernommen, die früher eine Pfarrhaushälterin ausführte.

Meiner Meinung nach wird von einem Priester ohnehin viel verlangt, sodass es für ihn zuviel würde, sich auch noch um die Hausarbeit zu kümmern. Auch ein Priester braucht einen Ort, an dem er sich daheim und wohl fühlen kann, da ist ein gepflegtes Haus von großer Wichtigkeit. Ebenso sucht er Gemeinschaft zu anderen und braucht jemanden, mit dem er reden kann.

Wie tauschen sich die Pfarrhaushälterinnen der verschiedenen Pfarreien in der Berufsgemeinschaft aus?

Vor ca. 40 Jahren wurde der Wunsch in die Tat umgesetzt, die Pfarrhaushälterinnen diözesanweit in einer Berufsgemeinschaft zusammenzuschließen. Ich war 1968 - von Anfang an - bei der Gründung der Berufsgemeinschaft dabei. In der Berufsgemeinschaft sind die Frauen unter sich und bilden zusammen eine fröhliche und gesellige Runde. Man unternimmt einmal im Jahr eine Wallfahrt und alle paar Jahre eine drei- bis viertägige Fahrt. Auch Besinnungstage finden statt. Alle zwei bis drei Monate treffen sich die Pfarrhaushälterinnen innerhalb der Bezirke zu einem Austausch.

Die Berufsgemeinschaft pflegt einen regen Austausch mit der österreichischen Arbeitsgemeinschaft der Pfarrhaushälterinnen, kurz ÖAG.

Im Juni 2012 fanden Neuwahlen statt. Loise Ritsch hat nun den Vorsitz übernommen.

Die zehn Jahre als Vorsitzende der Berufsgemeinschaft haben mir Freude gemacht und Erfüllung gebracht. Für mich war es klar, nach zehn Jahren diese Aufgabe abzugeben und wünsche der neugewählten Vorsitzenden und dem Ausschuss eine gute Arbeit.

Am 15. August 2012 wird Ihnen die Verdienstmedaille des Landes Tirol

in Innsbruck verliehen. Sehen Sie dies als persönliche Genugtuung?

Ehrlich gesagt fiel ich aus allen Wolken, als ich den Brief in den Händen hielt. Er war ohne Begründung, außer dass mir die Verdienstmedaille verliehen wird. Eine Begründung las ich erst einige Tage danach in der Zeitung. Mehr als eine persönliche Genugtuung sehe ich in der Ehrung eine Aufwertung unseres Berufes. Es freut mich, wenn der Beruf der Pfarrhaushälterin dadurch attraktiver und in der Öffentlichkeit bekannter wird.

Sie haben sich als Vorsitzende der Berufsgemeinschaft zurückgezogen. Was tun Sie heute, und welche Tätigkeiten bereiten Ihnen besondere Freude?

In der Berufsgemeinschaft werde ich mich weiterhin einbringen, auch wenn ich nicht mehr Vorsitzende bin. Neben der Mesnerei in der Heilig-Kreuz-Kirche singe ich noch im Kirchenchor mit. Meine Hobbys sind unter anderem Nähen und Sticken, die Arbeit im Garten und ich koche gerne – vor allem gesund!

Danke Ihnen vielmals für das Gespräch!

Danke Ihnen, es hat mich gefreut!

Erhard Kolhaupt als SVP Ortsobmann bestätigt

Im Frühjahr haben die Onacher SVP Mitglieder den Ortsausschuss neu gewählt. Die Wahlbeteiligung lag bei 70%, was als großer Erfolg bezeichnet werden kann. Dabei erhielt der amtierende Obmann Erhard Kolhaupt einen Stimmenanteil von 80%. Das tolle Wahlergebnis brachte ihn zur Entscheidung, sein Amt erneut weiterzuführen.

Im neuen Ortsausschuss sind zudem Andreas Hofer (Arbeitnehmer), Florian Ortner (Jugend), Wiltrud Niederkofler (Frauen),

Hildegard Agreiter (Senioren) und Manfred Huber (Stellvertreter und Wirtschaft) vertreten. Erfreulich ist, dass für alle Interessensgruppen ein Vertreter im Vorstand ist, um die Anliegen der Fraktion Onach politisch zu vertreten.

Im Rahmen der konstituierenden Sitzung wurden auch die Ziele abgesteckt: Breitband Internetverbindung, Dorfgestaltung und Wohnbauzone.

Manfred Huber



Die Mitglieder des neu gewählten SVP Ortsausschusses von Onach.

2. Puschtra Volksmarsch in Montal

Es war ein verregneter Sonntag, und es goss zeitweise in Strömen. Dass sich dennoch 110 TeilnehmerInnen – großteils aus Montal – nicht davon abbringen ließen, beim Volksmarsch am 10. Juni 2012 mitzuwandern, war für die Vereine in Montal eine Genugtuung und Motivation zugleich, den Volksmarsch auch im kommenden Jahr fortzusetzen.

Gestartet wurde am Rossbühel, wo man von 9:00 bis 13:30 Uhr zwischen zwei Wanderrouen, einer längeren (ca. 4 ½ Stunden) und einer kürzeren (ca. 1 ½ Stunden) auswählen konnte. Gegen Bezahlung eines Nenngeldes von 5 Euro erhielt man eine Karte, die an verschiedenen Abschnitten wie Moarhof, Maria Saalen, Tschattlerhof, Mair zu Gastein, ARA, Rainerhof und Unterwegerhof abgestempelt wurde. Mit einer vollständig abgestempelten Karte konnte man am Abend an der Verlosung von tollen Sachpreisen teilnehmen. Für die Kinder wurde die kurze Route zu einem besonderen Erlebnis, da sie auf der Strecke zehn Fragen beantworten mussten, die Kenntnisse in Heimatkunde abverlangten und auch die Erwachsenen zum Mitraten anregte. Auf dem Routenplan wurde auf die Sehenswürdigkeiten Maria Saalen, Michelsburg, Mansio Sebatum, Klosterwald sowie die Verpflegungsstellen hingewiesen. Die Routen waren mit Pfeilen gut ausgeschildert. Für die Wanderer und jene, die wegen der Regenfälle

nicht am Volksmarsch teilnahmen, war beim überdachten Gebäude am Rossbühel für die Mahlzeiten bestens gesorgt.

Dank des guten Zusammenhaltes aller Vereine wurde die Veranstaltung wegen schlechter Witterung nicht abgesagt. Die Wanderer wechselten zuhause die nasse Kleidung und kamen abends zur Verlosung. So manch einer kaufte sich mehrere Lose, um seine Gewinnchancen zu erhöhen. Ein Zuschauermagnet war der große Bildschirm, wo die erste Halbzeit des EM-Spiels Italien - Spanien ausgestrahlt wurde. Der Präsident des Verschönerungsvereins Montal zeigte sich erfreut über den Zuspruch des Volksmarsches bei der Bevölkerung, welcher zum Zeitvertreib und Genießen der freien Natur dienen sollte. Der Volksmarsch kam heuer sehr kurzfristig zustande und sei als „Generalprobe“ für das kommende Jahr gedacht, so Erich Kosta. Friedrich Ploner aus Naturns, seines Zeichens Präsident des Südtiroler Volkssportverbandes, organisiert Volksmärsche im ganzen Land



Reinhold Purdeller half nicht nur in der Küche eifrig mit, sondern hatte auch noch zweimal Glück bei der Verlosung, hier mit dem Gewinn eines Entsafters.

und in Österreich. In seiner Ansprache wies er darauf hin, dass in den 1970ern und 1980ern noch mehr Volksmärsche stattgefunden hätten und man diese nun zu neuem Leben erwecken wolle. Ploner lobte den einmaligen Zusammenhalt der Vereine in Montal und meinte, dass die Umgebung von Montal zum Wandern besonders geeignet sei. Zuletzt wurden 16 Sachpreise verlost, die dank großzügiger Sponsoren zustande kamen, darunter der Hauptpreis, ein Wellnesswochenende für zwei Personen.

ap



Der Präsident des Südtiroler Volkssportverbandes, sowie der Präsident des Verschönerungsvereines von Montal, Erich Kosta, freuten sich über den Zuspruch des Volksmarsches bei der Bevölkerung sowie über die vielen fleißigen Hände und großzügigen Sponsoren.



Bis zum „Moarhof“ in Runggen liefen beide Routen gemeinsam, danach teilten sich die Wanderwege. Gut geschützt am Eingang des Moarhofes, boten die Bäuerinnen allen Wanderern Kaffee, Kuchen und Getränke an.

Landesentscheid im Handmähen 2012

Dicht bewölkt begann der Morgen des 29. Juli 2012 am Weida in Moos, dort jedoch war in den frühen Stunden schon Betrieb. Emsige Helfer der Bauernjugend von St. Lorenzen bedienten die Gäste beim Frühschoppen mit Weißwurst und Brezel auf dem Platz unterhalb der Rodelbahn. Für die musikalische Unterstreichung sorgte Denis Novato, der 3fache Weltmeister im Ziehharmonikaspielen.

Währenddessen stellte eine zweite Gruppe der Bauernjugend alles bereit, damit der Landesentscheid im Handmähen im Feld unterm Weida zu einem vollen Erfolg werden konnte. Beim Fest arbeiteten die Landesorganisation SBJ und die Ortsgruppe Hand in Hand zusammen.

Der geplante Mähstart verschob sich leider ein wenig, da es um 12:00 Uhr heftig zu regnen begann. Eine Stunde später hörte es so schlagartig auf wie es begonnen hatte, und die erste Mäherin konnte mit ihrem Lauf starten.

Um 16:00 Uhr war die Preisverteilung, dabei wurden nicht nur die acht Kategorien (Junioren/Senioren

Landesrat Hans Berger ließ es sich nicht nehmen, persönlich den Siegern zu gratulieren.



nioren Burschen, Juniorinnen/Seniorinnen Mädchen, Oldies Herren/Damen, unter 16 Jahren und Sensenlänge unter 90cm) geehrt, sondern wurde auch aus all diesen Kategorien der und die beste Mäher/in bestimmt.

Heuer sowie in den letzten Jahren ist die Landesmeisterin im Handmähen die aus Vöran kommende Christine Innerhofer, alter und neuer Landesmeister ist der Möltner Ulrich Gögele, ihnen wurde nicht nur vom Ortsobmann Wilhelm Haller und der Ortsleiterin Margot Harasser gratuliert, sondern auch vom Landesobmann Hannes Dosser und der Landesleiterin Christine Tschurtschentaler sowie vom Landesrat Hans Berger.

Bewertet wurde nicht nur die Zeit, in der das saftige Gras geschnitten wurde, sondern auch wie sauber die einzelnen Wettkampffelder ausgemäht wurden.

Der Festbetrieb schloss um 22:00 Uhr abends, als die letzten Gäste aus Kastelruth die Heimreise antraten, das Resümee des Abends war schlussendlich eindeutig, das Fest war ein voller Erfolg.

Die Bauernjugend von St. Lorenzen möchte sich herzlich für die Organisation und Bereitstellung der Pokale bei der Raiffeisenkasse bedanken.

Phillipp Hochgruber
SBJ St. Lorenzen



Geschwindigkeit und Technik waren maßgebend für den Sieg.

Auf zur Moosinger Kaser!

Der AVS - Ortsstelle St. Lorenzen organisiert neben zahlreichen Berg- und Wandertouren auch die alljährliche Bergmesse auf der Moosinger Kaser-Alm. Die Bergmesse wurde vor rund 35 Jahren vom damaligen Pfarrer Schwingshackl ins Leben gerufen und erfreut sich nach wie vor großer Beliebtheit bei den LorenznerInnen.

Bei kaiserlichem Sommerwetter machten sich wiederum viele Lorenzner Familien auf den Weg zur Moosinger Kaser. Für einige

Kinder wurde das Wandern zum Vergnügen, denn sie ließen sich auf der Schaufel eines Traktors hinaufkutschieren.

Die Bergmesse, zelebriert von Pfarrer Franz König, wurde feierlich umrahmt von der Lorenzner Böhmischen. AVS-Präsident Her-



Auf der Bergweide fanden alle einen Platz zum Entspannen und Picknicken.

Die Messe unter freiem Himmel wurde von der Böhmisches musikalisch umrahmt.



bert Lauton animierte alle zum kräftigen Mitsingen und hieß alle Bergfreunde, besonders jene aus der Partnergemeinde Niedernsill im Pinzgau, ganz herzlich willkommen und bedankte sich bei den Pächtern und der Familie Oberhöller. Er gedachte der Wanderer und Bergsteiger, die in den Bergen ums Leben kamen.

Pfarrer Franz König ging in seiner Predigt auf die einzigartige Natur ein, die in den Bergen das Beten leicht mache. Durch

das Wandern lasse man die Arbeit und Sorgen im Tal, sei fern von Stress und Hektik und lasse sich von Stille einhüllen. Dabei sei man auch dankbar für die Gesundheit und froh dass man den Berg zu Fuß bewältigen konnte. Dem „Flügelhornjodler“, den die Bläser beim Abschluss der Messe vorspielten, horchten alle noch andächtig zu.

Auf der Bergweide versammelten sich ringsherum Familien zum Picknick. Bei der Hütte der Almin-

teressenschaft St. Martin-Moos waren Festbänke aufgestellt und an den Ständen konnte man sich Würstchen, Schnitzel, Getränke sowie eine leckere Kuchenvariation und Kaffee holen. Georg Oberhöller und die Puschtra Harmonikaschüler spielten nach dem Essen auf und luden zum Verweilen und geselligen Beisammensein bis zum Sonnenuntergang ein.

ap

Schuhplattler auf Haidenberg

Traumhaftes Wetter, tolle Stimmung und sehr viele Gäste, so lässt sich das zweite Treffen der Schuhplattler auf Haidenberg zusammenfassen.

Die Michelsburger Schuhplattler hatten heuer zum zweiten Mal das Schuhplattler Treffen auf Haidenberg organisiert. Fünf weitere Gruppen folgten der Einladung und gaben bei kaiserlichem Wetter ihr Können zum Besten.

Bereits um 11:30 Uhr wurde von Pfarrer Anton Messner eine Heilige Messe gefeiert. Im Anschluss sorgten „die Pustertaler“ für beste Unterhaltung. Pünktlich um 14:00 Uhr eröffneten die Michelsburger Schuhplattler selbst die Veranstaltung, angekündigt wurden sie von Moderator Martin Ausserdorfer. Jede der insgesamt sechs Gruppen führte drei Stücke auf und sorgteso für beste Unterhaltung.

Die Waldspitzn aus dem Oberpustertal beherrschten den „Watschinger“ bestens.



Für manchen der Michelsburger Schuhplattler ging es hoch hinaus.



Sehr viele Gäste kamen nach Haidenberg. Besonders den Italienern gefielen die Einlagen und sie waren mehr als nur Begeistert. Nicht weniger begeistert waren Dänen, Engländer und andere internationale Gäste, welchen ihren Sommerurlaub bei uns verbringen und die Veranstaltung auf Haidenberg besucht hatten.

Gegen 17:00 Uhr endete dann das Schuhplattlertreffen mit seinen rund 1000 Besuchern. Die Pustertaler sorgten noch länger für gute Stimmung und beste Unterhaltung. Die Veranstaltung war erneut eine tolle Werbung für St. Lorenzen und ein Aushängschild für unsere Kultur.

ma



Die Michelsburger Schuhplattler, die Waldspatzen aus dem Oberpustertal, die Jugend Volkstanzgruppe aus Pfalzen, die Pfundra und die Mühlwalder Schuhplattler gaben auf Haidenberg ihr Bestes.

Jahrgang 1972 feierte den 40er!

Am 28. Juli 2012 trafen sich 37 1972er JahrgangskollegInnen, um gemeinsam diesen runden Geburtstag zu feiern. Die heilige Messe zelebrierten wir am Nachmittag in der Kirche von Pflaurenz mit unserem früheren Kooperator

*St. Lorenzen
1972er*



Der ehemalige St. Lorenzner Kooperator und heutige Pfarrer von Terenten Johann Gruber mit der Gedenkkerze für Alex Frenner.



Johann Gruber, der uns mit seinen Worten auch an früher erinnerte, zumal der heutige Pfarrer von Terenten für einen Großteil von uns der damalige Religionslehrer war. Ein besonderer Gedanke ging an unseren allzu früh verstorbenen Jahrgangskollegen Frenner Alexander, mit der Entzündung einer Kerze, die wir später an sein Grab legten. Nach dem kirchlichen Teil begrüßten wir uns bei einem Aperitif vor der Kirche und gemeinsam hießen wir den „40er“ willkom-

men. Anschließend fuhren bzw. gingen wir zum Rossbichl nach Montal, wo uns eine ausgezeichnete Grillfeier erwartete. Mit guter Musik und super Stimmung verbrachten wir singend und tanzend den Abend und für gar einige ging das Fest erst bei Einbruch des Morgengrauens zu Ende. Man versprach sich ein Wiedersehen, spätestens beim nächsten Runden.

Vitale Domenico

Der AVS- St. Lorenzen auf Wanderwoche

Von den Alpen bis zur Pannonischen Tiefebene

Am 2. Juni 2012 starten 26 Teilnehmer zu einer Wanderwoche in die Steiermark. Über Lienz, Villach, Klagenfurt und Graz erreichten wir unsere Ausgangsstation, das Hotel „Schwarzer Adler“ in Friedberg. Wir wurden mit einem Schnaps und einem herzlichen Grüß Gott vor dem Hotel empfangen.

Wir wollten in fünf Tagesetappen den Alpannonia- einen Weitwanderweg für Genusswanderer im Osten Österreichs bis nach Ungarn erwandern.

Nach dem ausgezeichneten 5-Gänge-Menü am Abend lernten wir die Organisationsstruktur des Hotels kennen, der eine oder andere auch die gemütliche Theke.

Der erste Wandertag begann im Wechselgebirge am Feistritzsattel (1290 m). Ein steirischer Wanderfreund begleitete uns und erklärte die lokalen Besonderheiten. Der Höhenwanderweg gab den Blick frei auf die höchsten Erhebungen: den Schneeberg (2076 m) und den Semmering (1360 m), der alljährlich Austragungsort zweier Skirennen im Weltcup der Damen ist.

Die Kranichberger Schwaige (1530 m) war die erste Raststation. Höchster Punkt des Tages war der Hochwechsel (1743 m). Über den Themenweg „Forst und Jagd“ zum Niederwechsel, dann über die Steinerne Stiege steil abwärts und über die Skipiste ging es hinab zum Ziel Mönichkirchen. Ein paar Tropfen Regen konnten uns nicht aufhalten. Die ersten 22,5 km und 800 Höhenmeter waren geschafft. Unser Buschauffeur Pepi holte uns jeden Tag am Ziel ab und brachte uns am nächsten Tag zur folgenden Etappe- an dieser Stelle, ein extra „Danke schön“ an ihn.

Der nächste Abschnitt begann am Montag im alpinen Teil und ging dann über in die „Bucklige Welt“- eine sanfte Hügellandschaft. Durch saftige Wiesen, üppige Roggenfelder mit Mohnblumen und weitläufigen Mischwäldern ging unser Weg. Dann verließen wir die Steiermark und kamen nach Niederösterreich (Landeshauptstadt St. Pölten).

Die Wandertruppe hatte am ersten Tag so einen starken Eindruck

hinterlassen, dass die Strecke etwas verlängert wurde, auf ca. 20 km. Ziel: Hochneukirchen.

Trotzdem waren die Teilnehmer am Abend noch so fit, dass weitere Aktivitäten folgten. Von der Erkundung der Wirtschaftslage Friedbergs über eine Wattrunde bis hin zur Gründungsveranstaltung einer Frauengruppe „Al Qaida“ (Deckname „Uhudler“).

Der Dienstag war ein „Aussichtstag“. Er begann auf dem Aussichtspunkt Hutwisch (896 m). Die 22 m hohe Kernstockwarte bot einen Rundblick auf das Dach der Buckligen Welt bis hin zur Ungarischen Tiefebene und den Neusiedler See. Der Alpannonia-Weg mit seiner roten Markierung führte uns zur nächsten 360 Grad Rundumschau auf den „Gugelhupf“, einem künstlich aufgeschütteten Hügel. Trotz starkem Wind schauten wir im Uhrzeigersinn weit hinein bis Ungarn, Slowenien, die Steiermark, Niederösterreich und ins Burgenland.

Unser Ziel, die Stadt Bernstein, hatte noch eine Besonderheit zu bieten. Hier wurde der Edelserpentin abgebaut, ein grünes Mineral, das hauptsächlich zu Schmuck und Ziergegenständen verarbeitet wird. Der Name des Ortes Bernstein leitet sich ab von der Bernsteinstraße, die von der Ostsee bis zum Mittelmeer durch den Ort führt.

Der Mittwoch war für Ruhe und Kultur reserviert. Unser Hotelier begleitete uns im Bus und war durchaus in der Lage die gesamte Tour zu kommentieren und zu erklären. Wir machten eine interessante Rundreise durch das Burgenland mit einem landestypischen Markt in Oberwart und einer reichhaltigen Brettljause. Strohggedeckte Häuser in Heiligenbrunn, Weinberge in Eisenberg, eine 54-Loch-



Die AVS Wandergruppe bei der Ankunft in Köszeg.

Golfanlage und die Hundertwasser-Therme in Bad Blumau waren nur einige der vielen Eindrücke, die wir vermittelt bekamen.

Am Donnerstag ging es wieder zu Fuß weiter und es begann mit dem Barfußweg von Bernstein. Dann folgten die norisch-pannonischen Hügelgräber- alles durch informative Stationen gut erklärt. Immer wieder bergauf und bergab durch Wälder und Felder erreichten wir Unterkohlstätten, bekannt durch das alte Handwerk der Köhlerei.

Für den letzten Wandertag wurden 23,5 km angekündigt und so gingen wir die Tour respektvoll an. Durch weitläufige Buchenwälder gelangten wir zum kleinen und großen Hirschenstein. Auf unserer Tour erreichten wir auch den höchsten Berg des Burgenlandes - den Geschriebenstein (884 m). Der Aussichtsturm bildet die Grenze zu Ungarn. Langsam verließen wir die Berge des Günser Gebirges; sie sind die letzten Ausläufer der Alpen im Osten, bevor die Gesteinseinheiten der Alpen endgültig unter der Pannonischen

Der Ausblick vom Gugelhupf tief in das Land hinein.



Tiefebene versinken. Wir passierten ehemalige Holzarbeiterhäuser (Steirerhäuser) und näherten uns der Ungarischen Tiefebene. Kurz vor 17 Uhr standen wir in Köszeg (274 m) am Naturschutz-Besucherzentrums, Ziel unseres Alpannonia-Weges. Sichtbar erleichtert nach 800 Höhenmetern im Aufstieg, 950 Metern im Abstieg und den fast 24 km in der Horizontalen wurden die letzten Gruppenfotos am Eingangstor des Weges gemacht.

Nach der Verabschiedung in Friedberg erfolgte die Heimrei-

se am Samstag bei regnerischem Wetter- das Pustertal allerdings empfing uns mit Sonne.

Eine wunderbare Woche mit unvergesslichen Eindrücken war zu Ende gegangen – dank einer perfekten Organisation der Wanderleitung.

Ein herzliches „Vergelts Gott“ dem Kurt und dem Wastl für die Mühe, für die Vorbereitung der Wanderung und die tolle Stimmung unterwegs - es hat wirklich alles gepasst.

Erich Nikl

Ministranten feiern

Auch heuer lud unser Herr Pfarrer Markus am Montag den 13. Juli zur alljährlichen Grillfeier mit Dankmesse auf die Einhäuserer Alm ein. Der Einladung folgten alle Ministranten mit ihren Familienangehörigen. Die rund 50 Personen freuten sich bei schönem Wetter über die Einladung und genossen die Grillspezialitäten, die uns Holdi auch heuer wieder servierte.

Während Eltern, Kinder und Ministranten sich beim Völkerball amüsierten, genoss Pfarrer Markus bei einem Watterle die Sonne. Vor dem gemeinsamen Abstieg gegen 17:00 Uhr bedankten wir uns bei unserem Herrn Pfarrer und freuen uns schon auf das nächste Jahr.

*Pfarrer Markus
Irsara feierte
gemeinsam mit
den Ministranten
die Messe.*



Ein besonderer Dank gilt auch der Familie Faller für die Bereitstellung der Einhäuserer Alm.

Herta Purdeller

St. Lorenzner Jungmusikanten in Bruneck und Schlanders

Ende Juli haben mehrere Jungmusikantinnen und Jungmusikanten der Musikkapelle St. Lorenzen für eine Woche ihre Sommerferien unterbrochen und an den Bezirksjungbläsertagen in Bruneck und an der Jungbläserwoche in Schlanders teilgenommen.

Bei der Kurswoche in Bruneck, die heuer bereits zum siebten Mal vom Bezirk Bruneck im Verband Südtiroler Musikkapellen (VSM) organisiert wurde, treffen sich Musikschüler der ersten Lehrjahre im Alter zwischen neun und 14 Jahren mit Gleichaltrigen, die noch nicht in der Kapelle mitspielen, um gemeinsam in Gruppen, in gemischten Ensembles und im Kursorchester zu musizieren.

Rund 140 Buben und Mädchen aus 26 Musikkapellen des Pustertales, davon zehn Mädchen und Buben aus St. Lorenzen, haben daran teilgenommen und schließlich beim Abschlusskonzert am Samstag, dem 28. Juli am Rathausplatz in Bruneck einem begeisterten Publikum gezeigt, was sie in den vergangenen sechs Tagen erlernt haben.

Tobias Lantschner, der das Abzeichen mit „sehr gutem“ Erfolg erreichte.

Zeitgleich fand am Musikpavillon in Schlanders das Abschlusskonzert der VSM-Jungbläserwoche zur Vorbereitung des JMLA in Bronze statt, an der fünf St. Lorenzner Jungmu-

zeichen der am Vortag abgelegten Prüfung war natürlich bei allen Kandidatinnen und Kandidaten spürbar, denn bis zuletzt war das Prüfungsergebnis ein Geheimnis und wurde erst bei der Verleihung der Urkunden gelüftet: Franziska Gatterer (Klarinette), Matthias Frenner (Flügelhorn),

Von Links: Franziska Gatterer, Matthias Frenner, Sebastian Weissteiner, Alexander Niederegger und David Weissteiner haben bei der heurigen Jungbläserwoche in Schlanders die Prüfung zum JMLA in Bronze abgelegt.



Im Rahmen des Abschlusskonzertes wurden 105 Jungmusikerleistungsabzeichen (JMLA) in Bronze und 33 in Silber an jene Kandidaten verleihen, die die Prüfung am 2. Juni abgelegt hatten. Einer von ihnen ist auch der St. Lorenzner Schlagzeuger

sikanten teilgenommen hatten. Neben dem Prüfungsprogramm standen auch in dieser Woche das Ensemblespiel und das Spiel im großen Orchester, aber auch jede Menge Spiel und Spaß auf dem Programm. Die Spannung bis zur Verleihung der Leistungsab-

Musikobmann Walter Gatterer und die Jugendbetreuerinnen Elisabeth Innerhofer und Viktoria Erlacher mit den St. Lorenzner Jungmusikanten anlässlich der heurigen Bezirksjungbläsertage in Bruneck

Alexander Niederegger (Trompete) und David Weissteiner (Schlagzeug) haben die Prüfung mit „sehr gutem“ Erfolg bestanden, der Klarinettist Sebastian Weissteiner erzielte sogar einen „ausgezeichneten“ Erfolg.

Die Eltern, Freunde, aber vor allem auch die Jugendkapelle (JukaStL) und die Musikkapelle St. Lorenzen gratulieren zu den tollen Erfolgen „ihrer“ jungen Musikantinnen und Musikanten und danken allen, die die Kinder und Jugendlichen auf diesem Weg begleiten.

Stephan Niederegger

Sommerfest 2012

Der Schulplatz der Vinzenz Goller Grundschule wurde auch heuer wieder Schauplatz des Sommerfestes der Bauernjugend von St.Lorenzen. Dafür arbeitete der Ausschuss schon Monate vorher an der Organisation und der Bereitstellung des nötigen Materials sowie der Arbeitskräfte.

Nach zweitägigen Aufstellarbeiten war schließlich der 30.Juni gekommen. Der Festbetrieb begann um circa 19:00 Uhr. Nachdem die Abendmesse in der Kirche vorüber war, wurde der Schulplatz mit rasantem Tempo gefüllt. Dies führte zwar zu kleinen Turbulenzen, welche jedoch mit Bravour von den freiwilligen Helfern gemeistert wurden.

An diesem Tag sorgte die Ahrntaler Musikgruppe „die Klausberg“, zwischen 20:00 Uhr – 02:00 Uhr für die nötige Stimmung.

Am Sonntagvormittag gab es im Rahmen des Frischschoppens Weißwurst und Brezel. Am Sonntagabend wurden die Festbänke so umgeräumt, dass das Blickfeld der Gäste auf die Tribüne gerichtet

Am Schulplatz wurde das EM Finale übertragen.



war. Dort stand auf einer einfallreichen Holzkonstruktion eine weiße Dekorplatte, die als Leinwand für das um 20:30 Uhr beginnende EM-Finale diente. Nachdem das Spiel um 22:45 Uhr mit einer 4:0 Niederlage für unsere Nationalelf fertig war, räumte die Bauernjugend noch bis 24:00 Uhr auf.

Auch heuer gilt allen freiwilligen Helfern ein spezieller Dank.

Das Fest war ein voller Erfolg und auch das Dorfleben wurde dadurch ein wenig interessanter. Noch zum Dank verpflichtet ist die SBJ Herrn Raimund Schiffregger vom HI-FI Studio, ohne dessen Hilfe die Liveübertragung nie zu Stande gekommen wäre.

Philipp Hochgruber
SBJ St. Lorenzen

Zivildienst geht in die nächste Runde

„Was gibt es Schöneres, als anderen Menschen in Notsituationen helfen zu können?“ – „Gar nichts!“, müsste die Antwort lauten. Beim Weißen Kreuz können sozial motivierte Jugendliche den freiwilligen Zivildienst leisten und dabei nur profitieren, in jeder Hinsicht: Ein Zivi genießt eine umfangreiche und anerkannte Erste-Hilfe-Ausbildung, sammelt wertvolle Erfahrungen fürs Leben, erlebt Kameradschaft in einer großen Familie und lernt nicht nur Freunde, sondern auch Land und Leute näher kennen und schätzen. Das Zivildienstjahr ist nicht nur eine tolle Erfahrung unter Gleichgesinnten, sondern auch eine Entscheidungshilfe für die weitere berufliche Laufbahn.



Beim Weißen Kreuz kann man auf freiwilliger Basis den Zivildienst leisten und dabei wichtige Lebenserfahrung sammeln.

Aufgrund der gesammelten Erfahrungen beim Weißen Kreuz konnten sich bereits zahlreiche Jugendliche im Zivildienstjahr leichter dazu entscheiden, welchen beruflichen Weg sie einschlagen wollen, vor allem im sozialen Bereich, den man mit

und im Weißen Kreuz sehr gut kennenlernen kann. Wer beim Weißen Kreuz den derzeit 38 engagiert tätigen Zivis nachfolgen will, der sollte sich baldmöglichst beim Landesrettungsverein dazu anmelden und Infos einholen: Telefon 0471/444382 oder E-Mail zivildienst@wk-cb.bz.it.

Ebenso kann der Zivildienst beim Jugenddienst Dekanat Bruneck im Bereich der Jugendarbeit getätigt werden. Interessierte können sich telefonisch unter 0474 410242 oder mittels Mail an gerd.bruneck@jugenddienst.it wenden.

Silvia Mayr / Gerd Steger

Karl Knötig wurde 85 Jahre alt

Die Michelsburger Schützen feiern mit ihrem Ehrenleutnant den 85. Geburtstag.

Am Sonntag, den 15. Juli 2012 fuhr eine Abordnung der Michelsburger Schützen über Innsbruck und Garmisch nach Starnberg - Söcking, um ihrem Ehrenleutnant Karl Knötig zu seinem 85. Geburtstag die besten Glückwünsche zum hohen Festtag zu überbringen. Frau Adele und der Jubilar erwartete uns bereits im Garten vor dem Haus und Karl ließ es sich nicht nehmen, zur Feier des Tages und zu unserer Freude dies im Schützenrock unserer Kompanie zu tun.

Beim festlichen Umtrunk gratulierte Hauptmann Leo Hochgruber Ehrenleutnant Karl auf das herzlichste. Er überbrachte die aufrichtigen Wünsche für beste Gesundheit im weiteren Leben und überreichte ein Erinnerungsbild mit der Michelsburger Schützenkompanie vor der Sonnenburg. Auch Ehrenhauptmann Johann Oberparleiter, der ehemalige Hauptmann Franz Kammerer und Ehrenoberleutnant Georg Messner schlossen sich den Glückwünschen freudig an. Hans überreichte Frau Adele einen Blumengruß aus St. Lorenzen und langsam erschien die große Familie des Jubilars um ihren Vater, Schwiegervater und dem lieben Opa die Glückswünsche zum hohen Alter zu überbringen. Der Bürgermeister der Gemeinde Starnberg gratulierte telefonisch und dessen Stellvertreter Holger Knigge kam persönlich zur Feier und zeigte somit die Hochachtung, die der Jubilar in der Stadtgemeinde genießt.

Später fuhr die ganze Festgesellschaft nach Berg am Starnberger-See zum großen Festmahl, zudem der Jubilar die große Verwandtschaft und uns Südtiroler Schützen geladen hatte. Wir und der Jubilar in Tiroler Tracht erweckten sichtliches Aufsehen im weißblauen Bayern.



Die Gratulanten der Michelsburger Schützenkompanie mit Ehrenleutnant Karl Knötig, seiner Frau Adele sowie Vize-Bürgermeister Holger Knigge.

Nach dem vorzüglichen Festmahl mit Blick auf den See und dessen Schiffsverkehr sowie regem Gedankenaustausch begab sich die ganze Festgesellschaft wieder in das Heim des Jubilars, wo sich weitere Gratulanten einfanden.

Frau Adele Knötig überraschte alle beim Kaffeekränzchen mit ihren äußerst schmackhaften Torten und Mehlspeisen und zeigte, welche ausgezeichnete Kochkünstlerin unser Jubilar als Frau hat.

Zum Abschluss der gelungenen Feier ergriff Ehrenleutnant Karl Knötig das Wort und meinte: „Im hohen Alter von 85 Jahren braucht man nicht mehr nach vorne zu schauen, sondern man kann das Vergangene Revue passieren lassen und sein Leben begutachten.“ Karl Knötig kann wahrlich auf ein bewegtes, aber geordnetes Leben zurückschauen. Als Heimatvertriebener in Folge der Kriegswirren wollte der am 15. Juli 1927 in Sandhübel, Sudetenschlesien geborene Karl Knötig in Südtirol eine zweite Heimat finden, aber leider wurde ihm die Aufenthaltserlaubnis nicht gewährt und somit fand er in Starnberg ein schönes

Fleckchen, um eine Familie zu gründen und dort kommunalpolitische Aufgaben zu übernehmen. Als er in den kritischen 60iger Jahren die Ruine Sonnenburg sah, wurde dessen Konservierung und Restaurierung zum seinem großen Lebenswerk. Für die Rettung des Nonnenstiftes wurde er am 15. November 1975 feierlich auf der Sonnenburg zum Ehrenleutnant der Michelsburger Schützen von St. Lorenzen ernannt. Auch in familiärer Hinsicht ist alles bestens. Die drei Söhne führen sein Werk weiter und besondere Freude bereiten ihm die sieben lieben Enkelkinder.

Die Zeit war schon ziemlich fortgeschritten, als wir uns vom Jubilar, der trotz angegriffener Gesundheit den ganzen Tag durchgehalten hat, sowie der ganzen Familie mit bestem Dank verabschiedeten.

Mit nochmaligen besten Wünschen und der Hoffnung auf ein baldiges Wiedersehen auf der Sonnenburg, ging es wieder flott zurück ins „Grüne Pustertal“.

Georg Messner
Ehrenoberleutnant

Ferienreise quer durch Südtirol

Neue Ideen braucht das Land! Aus dieser Überlegung heraus haben die Jugendzentren JUMA in Mals, FLY in Leifers und der Jugendtreff Inso-Haus in St. Lorenzen im Juli eine Ferienreise der etwas anderen Art für Mittelschüler angeboten. Unter dem Motto „Kennst du deine Heimat?“ ging es einmal quer durch Südtirol. 15 Jugendliche aus den drei Orten haben sich daran beteiligt und gemeinsam fünf Tage voller Spaß und Abenteuer verbracht.

Was steckte hinter dieser Idee? Durch die Nutzung der bestehenden Ressourcen sollte den Jugendlichen ihre Heimat näher gebracht werden. Für die gesamten 734 km durch Südtirol wurden die öffentlichen Verkehrsmittel genutzt, geschlafen und gegessen wurde in den jeweiligen Jugendtreffs vor Ort.

Die Reise für die sechs Jugendlichen aus Montal und St. Lorenzen startete am Montag von ihrem Heimatdorf aus und ging direkt nach Mals. Dort besuchten wir das Jugendzentrum JUMA, wo wir die Jugendlichen aus Mals und Leifers trafen. Nach einem kurzen Kennenlernen standen eine Schatzsuche in Schluderns und ein Ausflug zum Reschensee auf dem Programm.



Bis zum Reschensee kamen die Teilnehmer der Reise.



Die Reise ging mit den öffentlichen Verkehrsmitteln und dank Abo+ kostenlos durchs ganze Land.

Am Dienstag ging es weiter nach Meran 2000 zur Sommerrodelbahn. Dabei waren viel Spaß und Nervenkitzel garantiert. Nächster Zwischenstopp war das Jugendzentrum Fly in Leifers. Am Mittwoch stand ein Ausflug zum Montiggler See auf dem Programm, und am Abend ging es für die ganze Truppe ab nach St. Lorenzen ins Inso-Haus. Als letztes Highlight stand am Donnerstag ein Abenteuertag am Prager Wildsee auf dem Programm. Gemeinsam mit dem Bergführer Hannes galt es mit einem Floß über den See zu paddeln, erste Erfahrungen im Klettern zu sammeln, mit einer Flying Fox ins Tal zu rauschen und bei einem Swing seine Angst zu überwinden. Alles in allem ein sehr gelungener Tag

mit sehr viel Adrenalin und Spaß für die Jugendlichen. Abgeschlossen wurde unsere Ferienreise mit einem Abschlussgrillen im Inso-Garschtl. Nach einer letzten gemeinsamen Nacht hieß es am Freitag Abschied nehmen und die Heimreise anzutreten.

Fazit der Ferienreise: Die Zusammenarbeit zwischen den Jugendtreffs war ein voller Erfolg für die Jugendlichen. Sie hatten nicht nur die Möglichkeit neue Ecken ihrer Heimat zu entdecken, sondern vor allem auch Jugendliche der jeweils anderen Jugendzentren kennenzulernen und neue Freunde zu gewinnen.

Manuela Lechner
INSO-Haus

Wanderung der Seniorenvereinigung im Bauernbund

Anfang Juli machten sich 50 Seniorinnen und Senioren, die Lust an der Gemeinschaft und am Wandern hatten, per Bus und Lift auf, um die Anratterhütte in Spinges kennen zu lernen.

Die Fahrt ging nach Vals, wo die Gruppe mit der Jochtal-Bahn in die Höhe fuhr. Manchem war es etwas bange, wenn er in die Tiefe blickte, musste aber feststellen, dass er trotzdem gesund und munter oben auf 2000m ankam.

Der sich langsam verziehende Nebel und der kalte Wind ließen

niemanden verzweifeln. Die Gruppe verstreute sich schnell – jeder ging seine Wege. Die einen machten die Runde zum „Stoana Mandl“ mit Wetterkreuz, andere gingen auf Wanderung zu den Murmeltieren und schauten sich die Aussicht auf das Wipptal an, eine größere Gruppe schritt der Anratterhütte zu und

sechs Personen betraten die Jochtalhütte und wärmten sich dort beim Kartenspiel auf.

Nachdem alle müde von ihren Wanderungen zurück waren, setzte man sich zu Tisch und ließ es sich gut gehen. Die zwei Musikanten spielten nun für die Gäste auf und diese waren davon ganz begeistert.

Am späten Nachmittag verstreuten sich die Leute wieder. Die einen besuchten andere Almen, die anderen strebten dem Lift zu, um wieder ins Tal zu fahren.

Die von der Familie geführte Anratterhütte auf 1.850m ist ein schönes Ziel für Jung und Alt. Die Gäste werden gut und freundlich bedient und auch die Umgebung ist sehr angenehm und der Wanderweg gut ausgebaut. Mit allem zufrieden fuhr man ins Tal und wieder nach Hause.

Herta Ploner



Die Senioren hatten einen tollen Ausflug zur Anratterhütte in Spinges.

Das Zeltfest der SBJ St. Lorenzen

Wolkig mit einzelnen lichten Passagen, durch die man immer noch das Blau des Himmels erkennen konnte, so war das Wetter beim Zeltfest der Bauernjugend. Statt fand es am Weida in Moos, unterhalb der Rodelbahn. Als Datum dafür wurde der 28. Juli 2012 ausgesucht, da im Feld darunter am nächsten Tag der Landesentscheid im Handmähren ausgetragen wurde. Das Fest begann um 19:00 Uhr. Die Musikgruppe „Ecetera“, vier Musiker aus dem Raum Bruneck und deren Umgebung, sorgten für die musikalischen Umrahmung des Abends.

Die Bauernjugend hat im Weida ein Sommerfest organisiert.



Philipp Hochgruber
SBJ St. Lorenzen



Einsätze der Feuerwehren

Ein äußerst einsatzreicher Sommer stand den Wehrmännern ins Haus. In den vergangenen zwei Monaten wurde allein die St. Lorenzner Wehr zu nicht weniger als 22 Einsätzen gerufen. Neben sechs Einsätzen, welche der Wespenbekämpfung galten, mussten mehrere Wasserschäden, Türöffnungen und Verkehrsunfälle, aber auch ein Großbrand abgearbeitet werden. Die FF Montal rückte sechs Mal aus.

30. Juni: Am Nachmittag musste die FF St. Lorenzen mit fünf Mann und dem Tanklöschfahrzeug zum Kreuzwirt ausrücken, um dort zwei gefährliche Bäume zu fällen. Dies konnte in knapp zweistündiger Arbeit beendet werden.

2. Juli: Am Nachmittag dieses warmen Tages wurden die Feuerwehren St. Lorenzen, Stefansdorf, Montal und Bruneck zu einem Scheunenbrand beim Krinnerhof gerufen. Am Einsatzort wurde ein Vollbrand vorgefunden, sodass unverzüglich mit Löscharbeiten, aber

auch mit Abschirmungsarbeiten der angrenzenden Gebäude begonnen wurde. In mehrstündiger Arbeit, teils unter schwerem Atemschutz und mit einem Bagger wurde das Schadenfeuer gelöscht und die verkohlten Überreste abgetragen. Am frühen Abend konnte der Einsatz beendet werden.

Sieben Mann standen die ganze Nacht bis 7 Uhr früh am Brandort mit dem Kleinrüstfahrzeug im Einsatz, um aufkommende Glutnester abzulöschen. Insgesamt zwei Mal mussten die Wehrmänner eingreifen. Auch am folgenden Abend wurde die Brandstelle von den Lorenzner Wehrmännern kontrolliert.

3. Juli: Fünf Mann der FF Montal rückten nach 19 Uhr zu einer Türöffnung bei der Wasserstube von der Walder Alm aus.

7. Juli: Vier Mann standen am Nachmittag gemeinsam mit der Drehleiter der FF Stegen im Einsatz, um eine verschlossene Tür in der Dr.-Sporn-Straße zu öffnen.

Ein weiterer Einsatz beschäftigte die FF St. Lorenzen am gleichen Abend. Im Bereich der Industriezone Aue kam es zu einem schweren Verkehrsunfall mit mehreren Verletzten. 18 Mann der Wehr rückten mit drei Fahrzeugen aus und kümmerten sich neben der obligatorischen Absicherung der Unfallstelle vor allem um die verletzten Personen. Nach Abschluss der Vermessungsarbeiten durch die Behörden

wurde die Straße gesäubert und für den Verkehr freigegeben.

12. Juli: Kurz vor Mitternacht wurden die FF St. Lorenzen von der Landesnotrufzentrale über eine hilflose Person in einer Wohnung im Angerweg informiert. Noch bevor das erste Fahrzeug ausrücken konnte, wurde der Einsatz jedoch annulliert.

21. Juli: Aufgrund starker Regenfälle kam es zu einer verstopften Dachrinne in Sonnenburg. Vier Mann der FF St. Lorenzen rückten mit dem Rüstfahrzeug aus, um den Schaden für den Hausbesitzer zu begrenzen, was nach einer knappen Stunde auch gelang.

28. Juli: In der Dr.-Sporn-Straße musste die FF St. Lorenzen einen PKW bergen, da dieser aufgrund eines defekten Reifens fahruntüchtig liegen geblieben war. Dazu standen zwei Mann mit einem Fahrzeug im Einsatz.

Bereits kurze Zeit später folgte der zweite Einsatz des Tages. Im Bereich der Sonnenburger Länge war ein Motorrad mit einem Reh kollidiert. Die Feuerwehr des Marktes wurde von der Stadtpolizei zur Mithilfe bei der Bergung des Fahrzeuges als auch des erlegenen Tieres gerufen. Dazu standen zehn Mann mit zwei Fahrzeugen im Einsatz.

Die FF Montal rückte aus, da kurz nach 13:00 Uhr ein PKW bei einem Ausweichmanöver von der Straße abgekommen war. Das Fahrzeug wurde geborgen.

30. Juli: Wegen der starken Niederschläge der vergangenen Nacht musste die Lorenzner Feuerwehr zu zwei Wasserschäden ausrücken. Am Morgen standen fünf Mann mit zwei Fahrzeugen im Ortner Anger im Einsatz, um eine Garage auszupumpen, beim zweiten Einsatz pumpten drei Mann mit dem Kleinrüstfahrzeug einen Schacht aus. Beide Einsätze waren nach etwa einer Stunde erledigt.



In der Anfangsphase des Einsatzes wurde mit schwerem Atemschutz gearbeitet.



Abklemmen der Batterie beim Verkehrsunfall in der Aue.

2. August: Im Bereich des Widums war ein Schacht verstopft, sodass immer wieder Wasser in das Gebäude eindrang. Fünf Mann rückten am Abend aus, um den Kanal zu öffnen, was nur teilweise gelang. Mit Hilfe einer speziellen Kamera konnte festgestellt werden, dass das Rohr defekt und mit Wurzelwerk verschlossen war. Die Pfarrei wurde davon in Kenntnis gesetzt und an eine spezialisierte Firma verwiesen.

6. August: Am frühen Morgen wurde der Kommandant der Lorenzner Wehr über eine vermeintliche Leiche in der Rienz informiert. Fünf Mann rückten aus und konn-

ten feststellen, dass es sich um eine Puppe handelte. Diese wurde in kürzester Zeit geborgen und der Einsatz konnte beendet werden.

7. August: Zwei Mann der FF St. Lorenzen rückten mit dem Kleinrüstfahrzeug in die Bruneckerstraße zu einer Türöffnung aus.

Die FF Montal rückte aus, da ein defekter Kanaldeckel beim einem PKW die Ölwanne aufgeschlagen hatte. Das Öl wurde mit Bindemittel gebunden.

9. August: Vier Mann der FF St. Lorenzen standen mit dem Tankwagen bei einer Kanalöffnung in St. Martin in Einsatz.

10. August: Ein Fehlalarm erreichte die FF Montal. Ein nicht gemeldetes Grillfeuer hatte viel Rauch verursacht, Passanten vermuteten und meldeten einen Brand.

13. August: Auf Anfrage der Gemeindeverwaltung rückten vier Mann in die Turnhalle aus, um dort mit Hilfe des Hausmeisters einige technische Reparaturen zu erledigen.

16. August: Die FF Montal rückte zu einem Verkehrsunfall aus. Auf der Montaler Länge waren zwei PKWs zusammengeprallt.

Florian Gasser / Andreas Lechner / ma

Jahreshauptversammlung der Sportschützengilde

Ein umfassender Tätigkeitsbericht wurde abgelegt und der Vorstand neu gewählt.

Am Freitag, den 29. Juni lud die Sportschützengilde ihre über 454 Mitglieder zur Jahreshauptversammlung. 45 freiwillige Mitarbeiter sorgten im Vereinsjahr 2011 an 280 Tagen dafür, dass sich die Sportschützen und Freunde des Schießsports im Schießstand von St. Lorenzen wohlfühlten. Dabei benutzten 8.831 Personen die Infrastruktur am Schießstand.

Wie in den vergangenen Jahren wurden auch im abgelaufenen Tätigkeitsjahr wiederum verschiedene Veranstaltungen durchgeführt: die 100 Meter Meisterschaft, das Dorfschießen, das Florianischießen, das Ernteschießen und das Nikolausschießen. Jede einzelne Veranstaltung war ein Erfolg für sich. Zudem wurden erneut im Frühjahr und im Herbst die Ausbildungskurse und die praktische Jägerprüfung selbst in St. Lorenzen abgehalten.

Viele wissen, dass unsere Sportschützengilde mannigfaltig Veranstaltungen und Wettbewerbe orga-



Präsident Walter Thomas (Bildmitte) gab einen ausführlichen Tätigkeitsbericht, Bürgermeister Helmuth Gräber fand dafür nur lobende Worte.

nisiert. Dabei geht oft vergessen, dass die Sportschützengilde sehr erfolgreiche Sportlerinnen und Sportler in ihren Reihen hat, welche weit über die Landesgrenzen hinaus große Erfolge bei Wettkämpfen erzielen.

Bürgermeister Helmut Gräber dankte im Rahmen seiner Grußworte dem Vorstand und aktiven Mitgliedern der Sportschützengilde für ihren Beitrag in der Dorfgemeinschaft. Der ehrenamtliche Verein sei nur deshalb so erfolg-

reich, meinte der Bürgermeister, weil es Persönlichkeiten wie Walter Thomas gäbe, die sich Tag und Nacht für den Verein einsetzen. Gleichzeitig teilte der Bürgermeister mit, dass es aufgrund knapper werdender Geldmittel im kommenden Jahr keine Möglichkeit geben werde, den Schießstand zu erweitern.

Abschließend an die Grußworte wurde das Wahlergebnis bekannt gegeben. In den neuen Vorstand wurden Walter Thomaser, Erich Lahner, Josef Gräber, Anna Elisabeth Lahner und Oberlechner Oswald gewählt. Der nationale Verband in Rom (UIITS) muss diese 5 Personen bestätigen, sobald dies geschehen ist, wird aus diesem Kreis der Präsident gewählt. Zum Kassarevisor wurde Alfons Steger gewählt, als Vertreterin der Sportler Monika Niederkofler und als Techniker der Sportler Norbert Niederkofler.

ma



HUBER & FEICHTER

Tiefbauunternehmen Huber & Feichter GmbH
Tel. 0474 / 479 555 - Fax 0474 / 479 550
www.huberfeichter.it - info@huberfeichter.it



Ihr Stromversorger in:

St. Martin, Moos, Stefansdorf, Markt, Hl. Kreuz,
Sonnenburg, Fassing, Lothen und Kniepass

Tel. 0474 533 533 Fax 0474 533 538

www.stadtwerke.it info@stadtwerke.it

GASSER

IVECO



St. Lorenzen 0474 474514 • Bozen 0471 553 000 • Belluno 0437 915 100



GAS
GmbH • Srl

GASSER PAUL

Bauunternehmen • Immobilien

Tel. 0474 / 474 063 - Fax 0474 / 474 195
www.gasserpaul.it - info@gasserpaul.it

INNERHOFER

BAD UND HAUSTECHNIK



Hauptsitz: E. Innerhofer AG - I-39030 St. Lorenzen (BZ) - Brunecker Str. 14
Tel. +39 0474 479 000 - Fax -004
info@innerhofer.it - www.innerhofer.it
Filialen: Meran - Bozen - Trient - Belluno

AUTOMARKET

I - 39030 PERCHA - PERCA (BZ)
Pustertaler Str. 2 - Via Val Pusteria 2
Tel. 0474 401 166 - Fax 0474 401 355
E-mail: automarket.percha@dnnet.it
www.automarket-percha.it

AUTO • IMPORT • EXPORT

BERGER

Einrichten nach Maß



ECHTHOLZ
SCHLEIFLACK
KUNSTSTOFF

BAUHÖLLERBODEN 2
MONTAL
39030 ST. LORENZEN
TEL: 0474/403 197
FAX: 0474/404 214
www.bergereinrichtung.it
info@bergereinrichtung.it



Entspannt in Südtirol

www.winklerhotels.com

Alle Wege führen nach Rom...

Günther Agreiter, Florian Berger, Fabian Wisthaler, Valentin Lungkofler und Thomas Toniatti hatten zu Beginn des Sommers die Idee eine gemeinsame Radreise zu tätigen. Die Idee nach Rom zu fahren wurde konkretisiert und schließlich umgesetzt.

Die Planung wurde genau angegangen und die einzelnen Etappen bereits im Vorfeld abgeklärt. Auch die Mountainbikes mussten umgerüstet und geeignetere Felgen aufgezogen werden. Patrick Kofler vom Nikis Pub hatte das passende Outfit spendiert. Am Mittwoch, den 15. August um 6:00 Uhr in der Früh ging es dann los, von St. Lorenzen bis nach Rom.

Die erste Etappe führte die Lorenzner Truppe nach Arco. 200 km und 578 Höhenmeter wurden in 8h und 28min zurückgelegt. Der zweite Tag führte weiter bis nach Modena. Es waren 213 km, welche in 8h und 44min mit 459 hm bewältigt wurden. Der Passo delle Radici musste auf dem Weg von Modena nach Lucca gemeistert werden, eine Herausforderung unter der prallen Sonne. Insgesamt waren es an dem Tag 1.848 hm, welche auf 132 km in

*Florian Berger,
Fabian Wisthaler,
Valentin Lungkofler,
Günther Agreiter und
Thomas Toniatti vor
dem Kolosseum in
Rom.*



7h und 57min zurückgelegt wurden. Nachdem der Apennin überquert war, ging es weiter nach Follonica, 133 km, 380 hm in 5h und 48min. Von Follonica nach Civitavecchia waren es 164 km und 535 hm, welche in 6h und 46min absolviert wurden. Die letzte Etappe führte uns nach Rom: 70km, 401hm in 2h und 48 min.

Insgesamt haben die durchtrainierten Radler 947 km, 4.203hm in einer Gesamtfahrtzeit von 41h und 43 min zurückgelegt. Unbeschreiblich waren die gemeinsamen Erlebnisse, der Spaß und schließlich die Genugtuung mit dem Fahrrad in der ewigen Stadt angekommen zu sein.

Thomas Toniatti

SPORTGESCHEHEN

Großer Spaß beim Beachvolley

Fabian Hofer und Michael Niederkofler gewinnen St. Lorenzens erstes Beachvolleyballturnier.

Eine Gruppe hat sich zusammengetan, um ein Beachvolleyballturnier zu organisieren. Innerhalb kürzester Zeit war der Raster voll und somit waren die Mannschaften komplett. Spielen durften nur Lorenznerinnen und Lorenzner. Die Mannschaften waren bunt gemischt. Es gab Teams, die besser und ehrgeiziger spielten, und Teams, die mehr aus Jux am Turnier teilnahmen.

Kein Glück hatten die Spieler mit dem Wetter. Dennoch verlief

Die Zweiten Roman Kosta und Arthur Demichiel, die Turniersieger Michael Niederkofler und Fabian Hofer sowie die drittplatzierten Ulrike Zingerle und Carmen Gatterer.



das Turnier erfolgreich und wird im kommenden Jahr mit Sicherheit wieder stattfinden.

Die insgesamt 18 Teams wurden ausgelost und spielten im k.o. System gegeneinander. Die Halb-

finalpaarungen lauteten dann Arthur Demichiel und Roman Kosta gegen Josef Lungkofler und Florian Huber einerseits sowie Fabian Hofer und Michael Niederkofler gegen Carmen Gatterer und Ulrike Zin-

gerle andererseits. Im Finale setzten sich dann Hofer und Niederkofler gegen Demichiel und Kosta durch, die Damen siegten beim Spiel um den dritten Platz gegen die Herren.

ma



Auch für die Zuschauer war das Turnier interessant und unterhaltsam.



Die einzelnen Mannschaften überzeugten mit tollen Leistungen, viel mehr als man sich erwartet hatte.



Florian Berger machte es vor: Man darf den Ball nicht nur mit Händen und Füßen, sondern auch mit dem Kopf spielen.

Fußballcamp in St. Lorenzen

Bereits zum zweiten Mal veranstaltete der Amateursportverein von St. Lorenzen, Sektion Fußball, unter der Leitung des Verantwortlichen für den Jugendbereich, Roland Zimmerhofer, vom 13. bis zum 17. August 2012 in Zusammenarbeit mit dem FC Südtirol das „SEL Junior Camp“ für Kinder von 5 bis 14 Jahren.

Insgesamt 84 junge Fußballer (davon 17 Tormänner), die meisten davon aus dem Pustertal, wurden von einem kompetenten Trainerstab des FC Südtirol unter der Leitung des ehemaligen Fußballprofis und jetzigen Verantwortlichen für diese Camps, Arnold Schwellensattel, in die Geheimnisse dieses faszinierenden Sports eingeführt.

Mit ihrem fußballerischen Können und ihrem pädagogischen Feingefühl gelang es den Trainern in den zwei täglichen Übungseinheiten in der Sportzone von St. Lorenzen, die Kinder und Jugendlichen für den Fußballsport zu begeistern und ihnen viele wertvolle Tipps mitzugeben.

Bei der Abschlussfeier am Ende der Woche wurde sowohl von den Verantwortlichen des FC Südtirol als auch von den Vertretern des ASV St. Lorenzen sowie von vielen Eltern der Wunsch nach einer Neuauflage dieses Camps im nächsten Sommer ausgesprochen.

Alois Pallua



Mit großer Begeisterung waren die Kinder bei den Trainingseinheiten dabei.

Die 33. Dorfmeisterschaft geht an den 3er Club

12 Mannschaften haben an der Dorfmeisterschaft teilgenommen. Gespielt wurde auf hohem Niveau, die Teams waren sehr ausgeglichen. Vor allem die jungen Nachwuchsspieler überzeugten mit toller Leistung.

Die Fußballdorfmeisterschaft ist jedes Jahr ein Höhepunkt im St. Lorenzner Vereinsleben. Es ist ein nettes und lockeres Zusammentreffen verschiedenster Cliques, Clubs und Freundesgruppen, welche sich beim Fußball messen. Wie bereits in den letzten Jahren wurde auch heuer wieder sehr ernsthaft, aber immer fair und kollegial gespielt. Zeichen dafür ist, dass es keine größeren Verletzungen gegeben hat.

Am Samstag, den 11. August spielten insgesamt 12 Mannschaften in je drei Vierergruppen gegeneinander. Dabei überraschten vor allem die jungen Teams wie Los Companeros, die Lustmolche oder Vögl's Pub, welche alle tollen Fußball spielten und nur mit Pech ausschieden, Vögl's Pub sogar ohne ein Spiel zu verlieren. Das ganze Feld lag nämlich sehr dicht beieinander.

Nach den einzelnen Gruppenspielen trafen im Halbfinale die Mannschaften Los Companeros und Steaua Findus sowie Gruibn-wuila und der 3er Club aufeinander. Erst im Penaltyschießen konnte sich Steaua Findus fürs Finale qualifizieren, während dem 3er Club ein 1:0 Sieg über die Gruibn-

Am Ende eines langen Tages wurde der Dreierclub souverän Dorfmeister.



wuila gelang. Im kleinen Finale gab es erneut eine Entscheidung im Penaltyschießen, wo sich die Übung bezahlt machte: Die Los Companeros setzten sich durch.

Im Finale trafen mit dem 3er Club und Steaua Findus einander, welche beide einen tollen Fußball spielten. Man schenkte sich nichts, es wurde gekämpft und Druck gemacht. Bereits in der ersten Hälfte gelang Günther Agreiter der Treffer zur 1:0 Führung für den 3er Club. Zahlreiche Chancen ergaben sich noch auf beiden Seiten, Tor fiel aber keines mehr und so hieß nach

zwei Mal acht Minuten im Finale der Dorfmeister 2012: 3er Club.

Um 20:00 Uhr fand die Siegerehrung statt. Allen Sponsoren von Preisen und Abendessen gilt ein großes Dankeschön, besonders der Raiffeisenkasse St. Lorenzen. Ebenso allen freiwilligen Helfern, ohne die das Turnier nie stattfinden könnte.

ma



Präsident Hans Dieter Seyr und Kapitän Florian „Pider“ Ortner freuen sich über den Titel.

Tabelle

1. 3er Club
2. Steaua Findus
3. Los Companeros
4. Gruibnwuila
5. Die Lustmolche
6. Santa Cruz
7. Jokers Montal
8. OP-Mary
9. Schianschn Uinichna
10. Vögl's Pub
11. Die Wilden Kerle
12. Black Bulls



Santa Cruz feierte den höchsten Sieg des Turniers.



OP Mary gehört zum Inventar einer jeden Dorfmeisterschaft.



Beim Penaltyschießen mussten sogar die Tormänner ran, hier Hannes Gruber gegen Piliipp Tolpeit.



Steaua Findus ist alle Jahre ein heißer Titelkandidat. Auch heuer schaffte man den Finaleinzug.

Kurioses am Rande:

- Trotz beinhartem Training am kleinen Fußballplatz in Heilig Kreuz schaffte Santa Cruz rund um Norbert Passler und Georg Peintner keinen Titel.
- Gerhard Niederkofler, Geba di Kobra, schoss nach 5 Sekunden das schnellste Tor der Dorfmeisterschaft.
- Mit den Wilden Kerlen spielte eine Mannschaft mit, für die das Motto galt: Dabei sein ist alles.
- Florian Pider war mit vier Treffern der erfolgreichste Torschütze beim Dorfmeister und gleichzeitig der effektivste Spieler des gesamten Turniers (Einsatzzeit/Tore).
- Alois Pallua behauptete, er würde zum letzten Mal als Sportvereinsprä-

sident einen Pokal bei der Dorfmeisterschaft überreichen, das glauben wir nicht!

- Zuverlässig wie alle Jahre kam diesmal mit Ausnahme von Florian Berger auch heuer wieder kein Amateurligaspieler zum Aufräumen am Tag danach.
- Die Nachfeier der Dorfmeisterschaft bei Fam. Gritsch erfreute sich erneut größter Beliebtheit: 30 Personen wurden gleichzeitig in der Küche verköstigt.
- Luca Pozzi erklärte, dass dies die letzte Dorfmeisterschaft für OP Mary gewesen sei und bedankte sich nochmals beim Sponsor der T-Shirts: Sport Alfred Kofler.
- Nach der Siegerehrung wurde noch eine Break-Dance-Battle ausgetragen.

Dietmar Gasser setzte sich klar gegen Georg Peintner durch.

- Ein Spieler von Santa Cruz lieferte den Beweis, dass man auch 1m vor dem Tor den Ball noch 2m drüber schießen kann. Selbst, wenn man 8:0 führt.
- Markus Kirchler koordinierte in Abwesenheit den Ablauf der Dorfmeisterschaft perfekt von zu Hause aus.
- Zwei Spieler kamen als Zuschauer angeschlagen und auf Krücken zum Turnier, mit Eintreten der Dunkelheit und Fortschreiten der Feier konnten sie sich immer besser und selbstverständlich ohne Krücken problemlos bewegen.

Titel um Titel

Wenn Handball und ein ausgesprochen tolles Lebensgefühl im Spiel sind, dann spricht man vom ASV Meusburger Bruneck. Viele Kinder und Jugendliche aus der Gemeinde St. Lorenzen spielen als Hauptdarsteller einer bemerkenswerten Erfolgsgeschichte mit Freude ihre Rolle. Die „Großen“ sind schon seit mehr als 10 Jahren dabei und längst Meisterinnen ihres Fachs...

Die Begeisterung ist nicht etwa dahingeschmolzen in all den Jahren, im Gegenteil, sie ist gewachsen und reifer geworden wie auch der Umgang mit Teamgeist, Fairness und Respekt. Äußerste Schnelligkeit, Treffsicherheit, starke Verteidigung und rasche Gegenstöße sind die Fähigkeiten, die für ungezählte Siege verantwortlich sind.

Den ASV Meusburger in vollem Umfang zu beschreiben, würde wohl den Rahmen sprengen. So sei lediglich kurz die Saison 2011/12 als die bisher erfolgreichste hervorgehoben. In allen Altersklassen der Mädchen U14, U16, U18 und der Serie B wurden souveräne Regionalmeistertitel erspielt. Die darauf folgenden Teilnahmen an den Italienmeisterschaften entsprachen ebenfalls den Erwartungen und waren mit Medaillen gesegnet.

Von Ende Mai bis Ende Juni liefen die Spielerinnen über die gut bestückten nationalen Bühnen. Die U16- und die U18-Mädchen kamen aus Cassano Magnago bzw. aus Salerno mit dem beachtlichen 3. Platz nach Hause. Den U14-Mädchen gelang in Misano Adriatico sogar der große Wurf. Sie blieben im gesamten Turnierverlauf ungeschlagen und dementsprechend verdient war das Jubeln um den goldenen Italienmeistertitel. Auch die noch sehr junge U14-Mannschaft der Buben hat in der letzten Saison gute Leistungen gezeigt.

Die großen Aufsteigerinnen waren jedoch die Mädchen der Serie B. Ihr Regionalmeistertitel bedeutete zugleich den Sprung in die Serie A2, der zweithöchsten Liga Italiens. Nach langen, reiflichen und auch schmerzlichen Überlegungen trug nicht die

große Chance den Sieg davon, sondern die Vernunft. Ihr musste zugestanden werden, dass die finanziellen und organisatorischen Hürden zur Zeit den Weg nicht freigeben. Also wird ein weiteres Jahr die Serie B gespielt.

Nichts desto trotz hat Hubert Durnwalder aus Pfalzen, geschätzter Trainer und Freund, schon die neue Saison im Visier. Mit gewohntem Fleiß und frischem Schwung möchte nicht nur er, sondern auch sein Co-Trainer Sepp Santi aus Montal an die genannten Erfolge anknüpfen. „Ein Leben für den Handball, keine Mühe zu viel, kein Aufwand zu groß“ so kann das eingespielte Trainerduo beschrieben werden. Technische Fertigkeiten, Motivation, Ausdauer, Verständnis, Freundschaft sind die unabdingbaren Eigenschaften, die sie auf die Spielerinnen und Spieler übertragen. Dafür gebührt ihnen ein ganz großer herzlicher Dank. Auch Gerhard Bacher und Veronika Oberstolz sind treue und wertvolle Handball-Trainer.

Alle nachstehenden Namen aus der Gemeinde St. Lorenzen waren an den schönen Titeln und Erfolgen beteiligt.

Seit jeher mit dabei sind Petra Santi, Ramona Purdeller, Michaela Kehrner, Margareta Huber und Ulrike Zingerle, die nach langer Verletzungspause wieder in ihr Team heimgekehrt ist. Weiters spielen Andrea Wisthaler, Franziska Innerhofer, Anja Santi, Helena Miladinovic, Huber Hanna, Monthaler Hannah,



Die U16 Regionalmeisterinnen in der abgelaufenen Saison 2011/2012.

Rungger Elisa, Sitzmann Lorena, Aichner Katharina, Ausserdorfer Laura, Dorfmann Lea und Vera, Ellecosta Nadine, Gatterer Lena, Gatterer Ulrike, Grünbacher Hannah, Hilber Sarah, Oberhammer Katharina, Purdeller Jenny, Stoll Miriam und Hilber Andreas.

Martina Huber

Mit den Trainern Hubert Durnwalder und Santi Sepp gewannen die Mädchen die Regionalmeisterschaft der Serie B in der Kategorie U18.



Erste Lorenzner Golfmeisterschaft

Am 4. Juli 2012 wurde erstmals auf dem Golfplatz in Reischach ein Turnier mit neun Loch ausgetragen. Organisator Alexander Glück aus Deutschland, selbst begeisterter Golfspieler, der seit ca. drei Jahren in St. Lorenzen wohnt, kam auf die Idee, eine Lorenzner Gruppe von GolfspielerInnen zusammenzustellen. Unterstützt wurde er dabei von Klaus Niedermair vom Gasthof „Traube“.

Sowohl der Organisator als auch Klaus Niedermair waren erstaunt, dass sich prompt elf LorenznerInnen meldeten.

Bei der Meisterschaft wurden für jede/r Teilnehmer/in Punkte vergeben. Zur Gaudi wurden noch alle Beteiligten auf Video aufgenommen und ein „B-Noten-Wettbewerb“ durchgeführt. Drei Jurymitglieder werteten anhand des Videos, wie jede/r seinen Golfschwung optisch ausführte, und zwar in Bezug auf Ästhetik, technischer Ausführung und Individualität.

Die Golfmeisterschaft soll im nächsten Jahr wiederholt werden, vielleicht sogar in Seefeld, wo bereits eine Einladung von einem Golfspieler vorliegt. Bis dahin möchte Alexander Glück noch weitere interessierte GolfspielerInnen in St. Lorenzen ausfindig machen, die Lust haben, einen Schnupperkurs zu besuchen.

Wer Interesse hat, kann sich bei Klaus Niedermair beim Gasthof „Traube“ melden.

TeilnehmerInnen bei der ersten Lorenzner Golfmeisterschaft (absteigend nach Punkten):

Seppi Mario (punkteführend)
Kirchler Alex
Niederkofler Gisella
Niedermair Klaus
Berger Egon
Oberegelsbacher Maria
Gasser Christof
Marcati Carlo
Kettl Kathrin
Kosta Anton
Glück Alexander
Knollseisen Georg

ap



Anton Kosta, Kathrin Kettl, Carlo Marcati



Klaus Niedermair, Seppi Mario, Alexander Glück



Klaus Niedermair, Christof Gasser, Alexander Glück

21. Kleinfeldfußballturnier um die Südtiroler Volksbanktrophäe des Freizeitclub Montal

Bei starkem Regen fanden sich 13 von 16 gemeldeten Mannschaften am Samstag, den 21. Juli auf dem Montaler Rossbichl ein. Geplant war auch ein Turnier einiger U-8 Jugend, welches die Mannschaften aber dem Regen zum Opfer haben fallen lassen. Das Turnier wurde bei starkem Regen immer mehr zu einem Schlammfußballturnier, wobei im Finale die Mannschaft aus Welschellen O-TITULI die junge Überraschungsmannschaft aus St. Lorenzen Die Luschtmolche 2-0 besiegte.

*Die zukünftigen
Lorenzner Fußball-
ler fühlten sich
im Schlammfeld
pudelwohl.*



Abschlussstabelle:

- Sieger:** Tituili Welschellen
2. Luschtmolche St. Lorenzen
3. Rumplpoch Power Kiens
4. Incidente Fußball St. Lorenzen
5. Taubau Schabs
6. Black Bulls St. Lorenzen

Der Freizeitclub Montal bedankt sich bei allen Spielern, Fans, Sponsoren, Mitarbeitern und besonders dem AVS St.Lorenzen für den Einsatz und die Mitarbeit, die dazu beigetragen haben, dass das Turnier trotz der schlechten Wet-

terverhältnisse noch zu einem schönen Fußballtag wurde. Die Veranstalter freuen sich schon wieder auf die 22.Auflage im nächsten Jahr.

Reinhold Purdeller

Berglauf über Hundert Kilometer

Der Fassinger Hubert Toniatti hat am Lavaredo Ultra Trail Berglauf mit einer Distanz von 118 km und einem Höhenunterschied (im Aufstieg) von ca. 6.000 hm teilgenommen. Der Start erfolgte am Freitag, den 29.Juni um 22 Uhr im Zentrum von Cortina. An die 600 Teilnehmer nahmen dieses anspruchsvolle Rennen in Angriff. Eine große Menschenmenge am Rande verabschiedete und feuerte die Läufer an. Die Strecke führte von Cortina nach Cadin di Sopra, Laghi Ghedina, Passo Posporcora, S.Uberto, Ospitale, Val Padeon, Forcella Son Forca (2100m), Pas-

*Sie machten sich
gemeinsam auf
den Weg: Hubert
Toniatti und
Eugen Ladstätter
auf die über
100km lange
Strecke.*



so Tre Croci, Valbona und nach 33 km zum Hotel Cristallo, wo

die 1.Verpflegungsstelle eingerichtet war. Von dort aus ging es zum

Pian Maccetto und weiter nach Misurina. Der Tag brach an, die Stirnlampen konnten ausgeschaltet werden und es ging hinauf zur Auronzhütte auf 2300m. An die 49 km waren bereits geschafft und nach einer kurzen Stärkung ging es weiter zur Dreizinnenhütte. Die Drei Zinnen leuchteten im ersten Sonnenlicht. Dann liefen die Athleten das Rienztal hinunter zum Landrosee, weiter nach Schludersbach bis nach Cimabanche, wo man eine Verpflegungsstelle vorfand und bereits 66 km bewältigt waren. Der nächste Anstieg zur Forcella Lerosa folgte und dann ging es hinab zur Malga Ra Stua. Danach erwartete die Läufer das schöne 15 km lange Travenanzes Tal, wo die Sonne stark zusetzte und wo es besonders wichtig war, viel Flüssigkeit zu sich zu nehmen. Die Bergläufer erreichten nach ca. 90 km die Forcella Col dei Bos (2300m) und es ging hinab zum Falzarego Pass. Von dort führte die Strecke hinauf

zur Averau Hütte mit der Forcella Nuvolau und von dort wurde auf einem Steig zum Giau Pass gequert. Dort hat Hubert Toniatti das erste Mal die 100 km überschritten und es ging ihm immer noch recht gut. Aber die Aufstiege waren noch nicht zu Ende und die Forcella Giau (2400m) und die Forcella Ambrizzola mussten noch bewältigt werden. Diese kurzen, aber steilen Anstiege verlangten nochmals sehr viel Einsatz und Biss. Dann endlich ging es hinunter zur Croda al Lago Hütte auf 2000m und dort lagen noch 10 km bis Cortina vor den Läufern. „Ich wollte einfach nur mehr schnell ins Ziel und gab nochmals mein Bestes“, sagte Hubert Toniatti. Nach 20 Stunden und 17 Minuten (es war mittlerweile Samstag nach 18 Uhr) lief er im Zentrum von Cortina ein. Für ihn war es ein emotionaler Moment, dann es waren sehr viele Zuschauer dort, die ihn anfeuerten. Im Ziel erfuhr er sofort durch den Platzspre-

cher, dass er den hervorragenden 67. Gesamtplatz errungen hatte. „Ich konnte es im ersten Moment gar nicht so realisieren“, fasste es Hubert zusammen. Die Maximalzeit für die Ankunft ins Ziel war auf 32 Stunden (Sonntag 6 Uhr morgens) angesetzt und es kamen an die 400 Läufer zeitgerecht ins Ziel. Viele mussten aufgeben oder wurden aus dem Rennen genommen.

Auch Christine Toniatti nahm am Samstag am Cortina Trail über 50 km und 2.500 Höhenmeter im Aufstieg teil. Dieses Rennen entsprach genau dem 2. Teil der langen Distanz (Cortina, Cadin di Sopra, Laghi Ghedina, Passo Posporcora, Travenanzes Tal usw.). Sie erreichte das Ziel nach 8 Stunden 7 Minuten und belegte damit insgesamt den 276. Platz von den 500 Teilnehmern, die ins Ziel kamen.

Beiden Läufern muss ein großes Kompliment ausgesprochen werden!

ma

Mountainbikerennen in Stefansdorf

Im Rahmen der VSS-Raiffeisen-Jugendtrophy wurden im Laufe des Jahres 14 Rennen in ganz Südtirol organisiert. Am 5. August fand das Rennen um die „Laurentius Trophy“ in Stefansdorf statt. An diesem Tag war bei allen Starts ein Teilnehmerrekord zu verzeichnen. Das Finale, die Landesmeisterschaft des VSS, wird am 2. September 2012 in Pichl Gsies ausgetragen.

Am Tag zuvor hatten die Kinder am „Cross Country“ in Gais teilgenommen. Am Tag danach, in Stefansdorf, gingen am Vormittag beim Downhill-Bewerb „Easy Down“ 15 Südtiroler-Sportvereine an den Start. Die Strecke verlief quer durch den Wald, entlang der Rodelbahn nach Haidenberg. Kommentiert wurde das Rennen von Patrick Kirchler am Zielpunkt. Dort gab es auch eine kleine Stärkung mit Getränken und Kuchen. Zu Mittag fand die Preisverteilung bei der Feuerwehrhalle in Stefans-

Die drei Mädels Auer Sophie (2004), Auer Anna (2006) und Aichner Marie (2005) belegten jeweils den 7., 4. und 1. Platz in ihren Kategorien



dorf statt, wobei die Ergebnisse des Rennens von Gais und Stefansdorf

prämiert wurden. Alle Kinder bekamen ein kleines Präsent.

Der „ASV St. Lorenzen Rad“ stand in der Mannschaftswertung an erster Stelle, gefolgt von den „Sunshine Racers ASV Nals“ und dem „Südtirol Rainer-Wurz Team“.

Am frühen Nachmittag hieß es dann Bahn frei für „Cross Country“ der Schüler und Jugend. Diese radelten von der Bar Mair in Stefansdorf ausgehend, zum Lindenhof hinauf und über steiles und hügeliges Gelände zurück zum Start. Um 15:30 Uhr erfolgte der Massenstart für Junioren U23, Elite, Master und Damen. Beide Starts am Nachmittag zählten zum „Südtirol Cup 2012“ und zur „Dreivenetien-Meisterschaft“. Je nach Kategorie mussten vier bis sechs Runden bezwungen werden. Die Athletin Julia Innerhofer kam dabei zu Sturz und brach sich das Handgelenk. Sie musste ihre Saison vorzeitig beenden.

ap

146 TeilnehmerInnen gingen allein am Vormittag auf der Rodelbahn nach Haidenberg an den Start.

Beim Massenstart am späten Nachmittag hatte Fabian Rabensteiner vom ASV St. Lorenzen Rad die Nase vorn.



VERANSTALTUNGEN

AVS-Programm

Donnerstag, 13. September bis Sonntag, 16. September 2012: Viertägige Radtour in der Steiermark

Sonntag, 23. September 2012: Wanderung hoch über dem Ultental

AVS-Jugend

Sonntag, 9. September 2012: Abenteuer Höhle in der Valsugana

AVS-Hochtouren

Sonntag, 9. September 2012: Hochtour auf die Cima Vezzana 3192m in der Palagruppe

Sonntag, 23. September 2012: Klettersteig auf die Latemartürme

Die Touren sind ausschließlich für AVS-Mitglieder. Nähere Informationen werden eine Woche vor Ausführung an der Anschlagtafel des AVS und auf der Homepage unter www.alpenverein-lorenzen.it bekannt gegeben.

Fahrt zum Herbstfest

Die Bauernjugend organisiert einen Bus und fährt zum Herbstfest nach Rosenheim.

Termin: Samstag, 8. September

Uhrzeit: ganztägig

Rückfahrt: Sonntagabend

Am Sonntag wird noch ein Ausflug zum Chiemsee gemacht. Informationen erteilen die Mitglieder der Bauernjugend.

Judokurse für Kinder und Schüler

Die Sektion Judo organisiert ab 17. September „Judokurse für Anfänger“. Die Einschreibung ist bis zum 1. Oktober möglich. Das Mindestalter ist 6 Jahre.

Termin: Vorläufig jeden Montag und Mittwoch

Zeit: 15:30 – 16:30 Uhr

Ort: Judohalle St. Lorenzen

(Fortsetzung auf der nächsten Seite)

Judokurse für Kinder und Schüler

Die Leitung des Kurses obliegt Kurt Steuer, Emil Schifferegger, Melanie Schifferegger und Markus Wolfsgruber. Informationen werden an den Trainingsabenden (Montag, Mittwoch, Freitag) von 18:00 – 21:00 Uhr in der Judohalle gegeben. Ebenso telefonisch unter 3484509195, 3388180718 oder 3479502312. Der Stundenplan des Anfängerkurses wird jenem der Schulen angepasst.

42. Ernteschießen der Sportschützengilde St. Lorenzen

Das Ernteschießen erfolgt heuer zu Ehren von Oberschützenmeister Walter Thomaser und Bürgermeister Helmut Gräber, welche beide ihren 70. Geburtstag feiern.

Termin: Freitag, 21. September

Zeit: 19:00 Uhr

Ort: Schießstand St. Lorenzen

Weitere Informationen werden Dienstags und Donnerstags von 18:00 – 22:00 Uhr telefonisch unter 0474474278 erteilt. www.sgsl.org, info@sgsl.org. Die Siegerehrung findet am Samstag, den 13. Oktober um 19:00 Uhr statt.

Religionen im Dialog

Das traditionelle interreligiöse Gebet und Familienfest findet erneut statt. Dialog als Ziel könnte weltweit viele Konflikte entschärfen.

Josef Stricker, geistlicher Assistent des KVW, spricht zu diesem Thema.

Termin: Freitag, 28. September

Zeit: 19:30 Uhr

Ort: Pfarrsaal von Bruneck

Interreligiöses Gebet mit verschiedenen Religionen

Termin: Samstag, 29. September

Zeit: 15:00 Uhr

Ort: Kapuzinergarten in Bruneck

Religionen im Dialog

Das Gebet werden Pater Renzo Roat und Dekan Josef Wieser leiten. Musikalisch, kulinarisch und spielerisch wird der Nachmittag vom Chor „In cammino“, von der „Eine-Welt-Gruppe Bruneck“, vom consiglio parrocchiale und vom VKE umrahmt. Das Fest findet bei jeder Witterung statt.

Orientalischer Tanz über die vier Elemente

Die Veranstaltung findet in Zusammenarbeit mit dem ASV St. Lorenzen statt. Insgesamt gibt es acht Treffen.

Termin: Montag, 1. Oktober

Zeit: von 18:15 bis 19:45 Uhr oder
von 20:00 bis 21:30 Uhr

Ort: Sportgebäude in St. Lorenzen

Mit melodischer Musik werden fließende Dehnungs-, Kreis- und Wellenbewegungen (teilweise mit dem Schleier) geübt, um die innere und äußere Weichheit zum Ausdruck zu bringen. Kräftigere und flottere Bewegungen werden zu Trommelstücken geübt, um im eigenen Leben Fuß zu fassen – im fröhlichen Kontakt zur Erde und zum eigenen Körper. Die Veranstaltung richtet sich an Frauen jeden Alters. Anmeldung bei Elena Widmann: Tel. 3396823346 oder 0474-474052.

Rückenschule beugt vor ...

Ziel dieser Rückenschule ist es, die relevanten Muskelgruppen zu stärken und so die Wirbelsäule zu entlasten. Neben regelmäßigen Übungen wird auch das Bewusstsein für eine rückenfreundliche Haltung im Alltag gefördert.

Termin: Montag, 08. Oktober bis

Montag 10. Dezember

Zeit: Gruppe A von 19:00-20:00 Uhr,

Gruppe B von 20:15-21:15 Uhr

Ort: Grundschule „Vinzenz Goller“

St. Lorenzen

Allgemeine Info: Mitzubringen: Isomatte, Decke und lockere Kleidung. Anmeldung bei Mathilde Niedermair Tel. 0474/474222 (in den Abendstunden).

KLEINANZEIGER

*Familie sucht Frau in St. Lorenzen zur gelegentlichen **Betreuung eines Kleinkindes**. Ca. 2-3 Mal wöchentlich, vorwiegend vormittags nach Vereinbarung. Tel. 3483953360*

*Haushalt in St. Martin sucht von September bis Mai **Haushaltshilfe** zwei bis drei Mal wöchentlich. Tel. Vormittag. Tel. 3471554669*

*Suche Nachmieter für große 3 **Zimmerwohnung** in St. Lorenzen / Dorf. Tel. 346 9525296 mittags oder abends*

*Die Kinderfreunde suchen für ihre Betreuungseinrichtungen südtirolweit **BetreuerInnen** für die Nachmittagsbetreuung für Grund- und MittelschülerInnen nachmittags in Teilzeit für den Zeitraum vom 17. September bis zum 7. Juni 2013. Interessierte melden sich bitte unter: info@kinderfreunde.it*

Wegen Umzug wird eine bestens erhaltene **Küchen-einrichtung** (Plankensteiner Möbel) Ende September günstig verkauft. Die Küchenzeile ist 2,6m lang. Die Einbauecke hat die Maße 1,34x1,61m mit Spülbecken. Der Kühlschrank von Liebherr ist neuwertig. Der Elektroherd ist von Ariston und die Abzugshaube von Küppersbusch. Tel. 3474454893, abends zwischen 20:00 und 21:00 Uhr.

Die Pfarrei zum Hl. Jakobus dem Älteren vermietet im Pfarrhaus Onach eine **46,88qm Wohnung**. Interessierte melden sich bitte bei Herrn Pfarrer Friedrich Lindenthaler.

Älteres einheimisches Ehepaar sucht eine **Zweizimmerwoh-nung** im Raum St. Lorenzen zu mieten. Tel. 0474 474180

Junge Familie sucht **Hof zur Übernahme**. Wir freuen uns über Hinweise unter: +4917623555737

Wie die Zeit vergeht ! Was geschah in St. Lorenzen vor 30 Jahren?

Mit Auszügen aus dem Lorenzner Bote vor 30 Jahren sollen bestimmte Verwaltungsak-te und Dorfereignisse in Erinnerung gerufen und die Jüngeren unter uns darüber infor-miert werden. Das eine oder andere lässt uns sicherlich schmunzeln. So sieht man, was sich in nur 30 Jahren verändert hat.

Aus dem Gemeindehaus

Die Genehmigung des Ausführungsprojektes zum Bau des Kinder-gartens und Turnhalle in St. Lorenzen, des Projektes zum Bau des Gehsteiges nach Sonnenburg sowie Auftragsertei-lungen zu anderen Projekten standen im Mittelpunkt der Gemeinderatssit-zung vom 20. September 1982.

Das Mehrzweckgebäude neben dem Schulhaus nimmt langsam For-men an. Der Gemeinderat genehmig-te nämlich das Ausführungsprojekt, das von Arch. Meinrad Gozzi ausge-arbeitet worden war und Kosten von ca. 1,692 Milliarden Lire vorsieht.

Gleichfalls genehmigt wurde das Ausführungsprojekt für den Gehsteig nach Sonnenburg, das ca. 139,5 Mio. Lire kosten soll.

In Auftrag gegeben wurde auch das Erschließungsprojekt für die In-dustrie- und Handwerkerzone in der „Aue“ bei Pflaurenz. Von den vorhan-denen ca. 65.000 m² werden bis jetzt etwa 50.000 m² nachgefragt.

In Stefansdorf will man langsam ein bestehendes Übel beseitigen. Nach der Genehmigung des Vorprojektes wurde nunmehr das Ausführungspro-jekt für die Kanalisierung in Auftrag gegeben.

Gemeindearbeiter angestellt

Mit Wirkung vom 1. August 1982 wurde Herr Franz Harrasser unter mehreren Bewerbern mittels direkter Berufung als Gemeindearbeiter an-gestellt.

Die wachsenden Aufgaben der Ge-meinde, allen voran die Instandhal-tung der Straßen, Wasserleitungen, Kanalisierungen, Beleuchtungen, Schulen u.s.w. erforderten schon seit geraumer Zeit die Anstellung eins Gemeindearbeiters.

Strom für 46 Höfe in Onach

Im Rahmen einer schlichten Feier wurde Anfang Juli das vom staatli-chen Energieträger ENEL errichtete neue Stromversorgungs- und Verteil-ernetz von Onach übergeben. An-wesend waren u. a. die Landeräte Sepp Mayr und Dr. Luis Durnwal-der sowie der Bürgermeister Oswald Galler. Nunmehr sind 46 Höfe des Weilers mit Strom versorgt. Ein lang ersehntes Ziel ist damit erreicht. Die Stromversorgung von Onach war in der Vergangenheit von eier Interes-senschaft wahrgenommen worden, doch hatte es immer wieder Engpässe gegeben, auch war die gesamte An-lage auf Gleichstrombetrieb ausgelegt

gewesen. Durch die nunmehrige Er-schließung kann eine einwandfreie Versorgung mit Elektroenergie garan-tiert werden.

Radrennen

Eine sportliche Neuigkeit für St. Lorenzen gab es am 12. September, als erstmals ein Radrennen von St. Lorenzen nach Onach stattfand. 25 Radfahrer legten die Strecke bis nach Onach zurück, während sich 10 da-mit begnügten, bis nach Montal zu fahren.

Anerkennung verdient die Leis-tung jedes Einzelnen, denn in echt sportlichem Geist gab jeder sein Letztes her. Tagesbestzeit erzielte der Antholzer Hubert Messner. Großar-tig schnitten die Junioren aus St. Lo-renzen ab: Konrad Elzenbaumer aus Sonnenburg wurde Sieger, während Manfred Seeber aus Onach und Hu-bert Kammerer aus Stefansdorf den 3. Und 4. Rang belegten. Für St. Loren-zen kann damit die erfreuliche Fest-stellung gemacht werden, dass unsere jungen Radfahrer durchaus mit den besten Fahrern de Pustertales mithal-ten können.

Peter Ausserdorfer

Hallo Kinder,

diesmal fordern wir euer musikalisches Talent und zeigen euch, wie man mit Rohren Geräusche erzeugen kann.

Mit welchen anderen Gegenständen könnt ihr noch lustige Geräusche machen?

Probiert es aus!

Musik: Töne aus dem Rohr

Viele Sachen kann man als Instrument benutzen, sogar Rohre erzeugen Geräusche - und ziemlich merkwürdige. Die Rohre können unterschiedlich lang und breit sein, jedes macht einen anderen Ton.



Tauche die Rohre mehr oder weniger tief in das Wasser, schlage mit dem Handteller oder einem flachen Gegenstand auf die Rohröffnung; der Ton ändert sich mit der Eintauchtiefe.

Das ist schon mal ganz interessant. Aber Experimente sind manchmal viel witziger: Schreie oder singe in ein Rohr hinein, dein Freund legt sein Ohr auf die Öffnung eines zweiten Rohres und hält sein freies Ohr zu. Na, hat er dich verstanden?

Welcher Schatten gehört zum bunten Schmetterling?



Rätselfrage:

Wie viele Beine haben die abgebildeten Lebewesen?

- a) 35
b) 42

Einsendeschluss der richtigen Antwort ist der 20. September! Viel Glück!

Besucht uns am 16. September 2012 beim Umwelttag auf dem Rathausplatz in Bruneck! Eine tolle Kreativecke wartet auf euch!

Lachen ist gesund!

Eine Mutter bringt ihre Zwillinge Tim und Tom ins Bett. Der eine lacht und lacht, da fragt die Mutter: „Warum lachst du denn so viel?“. Darauf antwortet er: „Du hast Tom zweimal gebadet und mich gar nicht!“

